

Bocholter Volksblatt

Bezugspreis:
durch unsere Geschäftsstelle monatlich
50 Pfg. von der Post abgeholt wochent-
lich 1.50, durch die Postboten
ins Haus gebracht 1.92. — Erscheint
täglich ausl. der Sonn- und Feiertage.
Geschäftsstelle: Nordstraße Nr. 27.
Fernsprecher Nr. 92.

Amthlicher Anzeiger der Stadt Bocholt und benachbarter Orte

Organ der Zentrumsparlei

41. Jahrgang

Wöchentlich zwei Gratis-Unterhaltungsbeilagen

41. Jahrgang

Werbung:
Für Einzelexemplare die Poststelle oder deren
Raum 10 Pfg. für Anzeigen 15 Pfg.
Werbungen kosten pro Zeile 50 Pfg. Bei
Werbungen auf besonderen Abzähl-
Konten (z. B. für die Jugendvereine) wird
nach der Bewilligung Rabatt bewilligt.
Annahmestelle: Nordstraße 27.

Nr. 57

Freitag, 8. März 1912.

Nr. 57

Deutscher Reichstag

Berlin, 8. März.

Der Reichstag steht immer noch bei der allge-
meinen sozialpolitischen Debatte zum

Eintritt des Reichsanwalts des Innern.

Es ist jetzt schon der 7. Tag, daß man sich über
die großen und kleinen Fragen der inneren Poli-
tik des Reiches unterhält. Mit dem Titel „Gehalt
des Staatssekretärs“ haben die Parteien eine Un-
menge von Anträgen verknüpft. Heute ging als
50. Resolution ein Antrag des Zentrums ein: ge-
gen eine von der Zentralstelle veranlaßte Heraus-
hebung der Zinsen für Darlehen der Versicherungs-
ämter zur Förderung des gemeinnützigen Woh-
nungsbaus. Die Sozialdemokraten folgten mit
der 51. Resolution.

Die heutige Debatte stand hauptsächlich im Zei-
chen der Sozialpolitik und der Vergarbeiterbewe-
gung.

Der erste Redner Abg. Behrens von der Wirt-
schaftlichen Vereinigung brachte besonders die trau-
rige Lage der Vergarbeiter an der Saar zur Spra-
che. Die Erklärung des Staatssekretärs, daß der
Fiskus den Saarbergarbeitern keinen höheren Lohn
zahlen könne, erklärte er für nicht stichhaltig. Die
Verwaltung der staatlichen Bergwerke sei in mehr
als einer Beziehung rückständig. Weiter wies
Redner die Angriffe des Abg. Gieseler auf den
christlichen Gewerkschaften mit aller Entschiedenheit
zurück. Angesichts der immer noch wachsenden Re-
solutionsflut machte Redner schließlich den Vor-
schlag, diese, soweit sie verwandte Fragen behan-
deln, zusammenzufassen und besonderen Kommissi-
onen zu überweisen, wo die Anträge gestellt und
weiter redigiert werden könnten, damit die spä-
teren Beschlüsse des Plenums einen einheitlichen
Charakter haben.

An zweiter Stelle sprach der Abg. Gieseler (Soz.)
Derselbe verbreitete sich im sozialdemokratischen
Sinne und sozialdemokratischer Art über die ver-
schiedensten Gebiete der Sozialpolitik. Seine Aus-
führungen gipfelten in dem Satz: „Wir Sozialde-
mokraten werden auch weiterhin das Volk in un-
serem Sinne aufklären.“ Was unter dieser Auf-
klärung zu verstehen ist, weiß jeder, der sich schon
einmal eine solche sozialdemokratische Aufklärung
angehört hat.

Der nächste Redner war der Abg. Gieseler (Zentr.)
Seine Ausführungen fanden große Be-
achtung. Er forderte die Sozialdemokraten auf,
als stärkste Partei jetzt ihre Forderungen bei der
Meinung durchzusetzen, bei denen das Zentrum
„versagt“ habe, so in der Frage der Konkurrenz-
klausel. Eingehend befaßte sich der Zentrums-

redner mit der Vergarbeiterfrage und die Haltung
des Gewerkschaftsvereins christlicher Vergarbeiter. Daß
die Löhne in Rheinland und Westfalen nicht so sei-
en, wie sie sein sollten, erkannte Redner unum-
wunden an und er redete den Zeichenbesitzern denn
auch ernstlich ins Gewissen, der Tatsache eingedenk
zu sein, daß die Schätze unter der Erde nicht al-
lein da sind, um von einigen Großkapitalisten
ausgebeutet zu werden, sondern daß dem armen
Bergmann, der unter Lebensgefahr die schwar-
zen Diamanten aus der Erde holt, ein menschen-
würdiger vernünftiger Lohn zukomme, ein Lohn,
der ihn in den Stand setze, sich und die Seinen
redlich durchs Leben zu schlagen. Den Mindest-
lohn im Berggewerbe erklärte er für durchaus
möglich, bei den Buchbinder und den Maurern
habe sich die Einrichtung bewährt; sie müsse frei-
lich ergänzt werden durch die Sicherung einer
Mindestlohn. Bezüglich des christl. Gewerks-
chaftsvereins führte Redner dann aus: Daß der christ-
liche Gewerkschaften die gegenwärtige Aktion der
sozialdemokratischen Gewerkschaften der Vergar-
beiter nicht mißfalle, sei mehreren Gründen zu-
zuschreiben. Zunächst komme in Frage das Miß-
trauen, daß die Sozialdemokraten es mit der Lohn-
frage nicht so ernst nehmen, sondern daß sie wahr-
scheinlich auch jetzt, wie schon 1905, darauf ausge-
hen, den Verband der christlichen Bergleute nieder-
zurufen, ihm, wie es in der Leipziger Volkszeitung
hieß, das schmerzstillende Galsband anzu-
legen. Und dieses Mißtrauen sei in der Tat berech-
tigt. Weiter sei der christliche Gewerkschaften der
Ansicht, daß man einmal hätte abwarten sollen,
ob die Zeichenbesitzer die versprochenen Lohnverhö-
hungen auch bewilligen. Nun sie das nicht, dann
wäre immer noch Zeit, zu beraten, was zu tun sei.
Noch ein dritter Grund spiele eine große Rolle
bei der Entscheidung der christlichen Gewerkschaft.
Deutschland befinde sich gegenwärtig in einem er-
freulichen wirtschaftlichen Aufschwung, der durch
einen Generalstreik sofort lahmgelegt würde. Alle
diese Gründe seien reichlich einzuwenden worden,
und man sei zu der Ansicht gekommen, sich vorber-
hand abwartend zu verhalten. Denn die Ver-
antwortungen für die Folgen eines Generalstreiks
seien ungeheuer. Wenn die Sozialdemokraten die
Verantwortung so leicht nehmen, so sei das ihre
Sache. Schließlich erklärte Redner, eine gründ-
liche Überlegung mit dem soz. Vergarbeiterverban-
de mit Rücksicht auf die schwierige Lage der Vergar-
beiter auf eine passendere Zeit zu verschieben.
Die Sozialdemokraten versuchten vergebens durch
bedehende Zurufe den Redner in dieser Absicht zu
beiraten.

Der freisinnige Abg. Dr. Kerlchensteiner-Mün-
chen, dem die liberale Presse für sein Auftreten im

Reichstag reichlich Vorfuß-Vorbeeren gesendet
hatte, machte darauf längere Ausführungen über
die freisinnigen Mittelstandsansichten. Die
Linke lautete gespannt und schien enttäuscht, als
man dem Redner mitten in seinen akademischen
Erörterungen von rechts den Zuruf machte: wir
sind doch keine Studenten.

Die Schlußrede hielt heute der Abg. Dombel
(Soz.) über die zu geringen Vergarbeiterlöhne in
Oberschlesien.

Morgen wird die Debatte fortgesetzt.

Deutschland.

Das Reichswohnungsgesetz.

In der letzten Sitzung der Budgetkommission
des Reichstages teilte Staatssekretär Delbrück mit,
daß die Entscheidung der verbandelten Regierungen
über das Reichswohnungsgesetz sei für den Be-
ginn der Herbsttagung in Aussicht genommen. Da
der Staatssekretär bereits vor kurzem gesagt hat,
daß, wenn die Wohnungsfrage in den einzelnen
Staaten verlagert, das Reich einspringen müsse, so
ist eine Entscheidung im positiven Sinne zu er-
warten. Weiter beschloß die Kommission, eine be-
sondere Kommission einzusetzen, die sämtliche Woh-
nungsinitiativen beraten soll.

Die Wehrvorlagen.

Der Berliner Sozialanzeiger meldet: Nachdem
das preussische Staatsministerium sich in seiner
Sitzung am Montag mit den beiden Wehrvorlagen
beschäftigt hat, sind diese nunmehr dem Bundes-
rat zugegangen. In den nächsten Tagen werden
die Vorlagen baldmöglichst veröffentlicht werden.
Die Flottenvorlage bringt das dritte aktive Ge-
schwader, das gewonnen wird durch den Verzicht
auf das Reservelagarschiff, weiter durch Verzicht
auf die Materialreserve und schließlich durch den
Verzicht von drei Kriegsschiffen und zwei kleinen
Kreuzern. Die Ausgaben beginnen mit 15 Mil-
lionen und steigen in 5 Jahren auf 45 Millionen.
Bezüglich der Deckung hat sich der Reichsanstalt
erst mit den Finanzministerien der Einzelstaa-
ten in Verbindung gesetzt und die Frage schwebt
also noch vollständig im Dunkeln. Am nächsten
Sonntag treffen der königlichen Zeitung zufolge
die Minister der Einzelstaaten zu einer Konferenz
mit dem Reichsanstalt und dem Reichsfinanzsekre-
tär in Berlin ein. Eine amtliche Auskunft über
diesen Gegenstand wird zurzeit nicht erteilt.

Zum Kampf gegen die sozial. Jugendorganisation
wird jetzt auch die Hilfe der Lehrerschaft in An-
spruch genommen. In verschiedenen Schulen wird
nämlich der Abg. Westf. Zeitung zufolge durch

an die Kinder festgestellt, ob ältere Geschwi-
ster im Alter von 14—18 Jahren Arbeiterverei-
nen, Bildungsvereinen oder anderen sozialde-
mokratischen Vereinen angehören. Auch wird fest-
gestellt, wer zum Vorstand solcher Vereinigungen
gehört, wer die Turn- und Sportvereinigungen
leitet und wo, resp. wann die Veranstaltungen
stattfinden. Nachdem die Jugendausschüsse gerich-
tlich für politische Verein erklärt worden sind, soll
auf ministerielle Anweisung nichts unversucht blei-
ben, diese sozialdemokratische Tätigkeit einzudä-
men.

„Gedämpfte“ Stimmung.

Die sozialdemokratische Wochenschrift „Die neue
Zeit“ veröffentlicht einen Leitartikel, in dem dar-
gelegt wird, daß in weiten Kreisen der Partei zu-
zeit eine gedämpfte Stimmung herrsche. Diese
Stimmung wird u. a. darauf zurückgeführt, daß Be-
bel bei der Erörterung über seine Verhandlungen
mit den Nationalliberalen wegen der Präsidenten-
frage schlecht abgeschnitten habe. Die neue Zeit
zweifelt zwar nicht daran, daß Bebel die unge-
schminkte Wahrheit gesagt habe; der Schmerz sei nur
von den anderen ernsthaft genommen worden; man
dürfte sich aber nicht verhehlen, daß Scherz, ins-
besondere derartige weniger gute Scherze in
einer Verhandlung mit Gegnern nicht angebracht
seien. — Das ist zwar ein gelinder Riß, aber
doch ein Riß.

8 Berlin, 6. März. Wie verlautet, dürften die
diesjährigen Osterferien des Reichstages am 28.
März beginnen und bis zum 10. April dauern.

8 Berlin, 6. März. Kaiser Wilhelm hat der
Freifrau Mathilde von Rothschild, die gestern ih-
ren 80. Geburtstag gefeiert hat, durch den Regier-
ungspräsidenten v. Weizsäcker ein hü-
bengeheubtes überreichliches Essen und ihr auch eine
in herzlichsten Worten gehaltene Drückung über-
reicht.

8 Wilhelmshaven, 6. März. Der Kaiser ist
heute nachmittag an Bord der Deutschland bei reg-
nerischem Wetter in See gegangen. Im Fahr-
wasser folgte der kleine Kreuzer Gela mit dem
Chef der Hochseeflotte, Admiral von Holtzendorff.

Schweiz.

Besuch des deutschen Kaisers.

Für die Reise des Kaisers nach der Schweiz
ist jetzt das Programm festgelegt worden: Die An-
kunft erfolgt am 8. September. An den beiden
ersten Tagen gilt der Besuch dem Bundesrat des
2. Armeekorps in der Ostschweiz. Der Kaiser über-
nachtet in Zürich. Darauf besucht er Bern. Dort
veranstaltet der Bundesrat ein Bankett im Ver-
ner Hof für den Kaiser und sein Gefolge. Der

Zur linken Hand.

Roman von Ursula Böge von Mantuffel.
78 (Nachdruck verboten.)

Florentine erwiderte mit einem etwas mildem
Lächeln:

„Ich wünsche nicht das Schloß zu besichtigen son-
dern Sie zu besuchen.“

Der Kaiser rief die Augen weit auf.

„Für eine Wittstillerin hätte er diese Dame nim-
mermehr gehalten.“

„Bringen Sie ihm diese Karte,“ sagte Florentine u.
suchte in ihrem Taschchen. Da kamen Schritte die
Treppe herab und den zaudernden Diener beiseite
schiebend, stand der Herr Hofmarschall in stichlicher
Verwirrung grüßend vor der Fremden.

„Gnädigste Gräfin — Sie!“

„Ach, Herr von Wilden, bitte führen Sie mich
zum Prinzen. Ich habe in einer wichtigen Ge-
schäftssache mit ihm zu reden und — meine Zeit ist
knapp. In zwei Stunden geht mein Zug.“

Was sollte er tun. Er, dem soeben noch eine
Karoline ein soziales Wort höchster Belobigung
zugeflüstert hatte? — In dem armen Mann kämpf-
ten die widersprechendsten Gefühle, — sie wurden
aber alle dem sanften Willen dieser Augen un-
tertan, die es als selbstverständliches Hinnehmen
man werde ihrer Bitte respektvoll nachkommen.

Er tröstete sich damit, es werde vielleicht doch
nur eine Geschäftssache sein, zu welcher sie ge-
kommen. Sie sah so sehr ruhig, so gar nicht dra-
matisch aus.

Und so führte er sie, immer den Vortritt
lassend, durch die hohen dicken Empfangssäle, be-
reiten Deckenmatten und goldgeprägte Samt- und
Seidenpolster. Auf Kommando und Kostbarkeiten sie
drehend, als schicklicher Nachschuß zwischen Mutter
und Tante stehend, betrachtete er sie.

In dem goldenen Salon, welcher an das Emp-
fangszimmer des Prinzen anstieß — eine der Pri-
vatkammern seiner Mutter — bat Wilden sie, einen
Moment zu warten. . . er werde sehen, ob der
Prinz allein sei. Er schob ihr einen Fanteuil hin,
aber Florentine blieb ruhig mitten im Zimmer stehen
und sah mit zerkleinerter Verwunderung auf die
gleitende Pracht dieser Gemächer. Goldgelbe Al-
lastapeten, goldgelbe schwellende Ottomane und
Sessel, spiegelnde Tische mit vergoldeten Beinen,
sogar goldschimmernde Seibengardinenwände
an den Fenstern, durch welche die blaue Herbstson-
ne in wunderbar herrlicher Pracht schien. Das
Zimmer hatte in der Tat etwas Zauberhaftes.

Eine große kostbare Pendule trug unermüdlich
auf einer Konsole und dorthin richtete sich Florentine
Wilde mehrmals mit ungeduldiger Miene.

Sie ahnte es nicht, welchen Hintergrund die
goldene Herrlichkeit dieses Zimmers für ihre Ge-
stalt abgab, wie ihr im reinen Ebenmaß geschul-
teten Profil sich von dem Goldgrund abhob, gleich
einer griechischen Kamee.

Hätte sie es gewußt, sie wäre noch in derselben
Minute fortgerannt und hätte versucht, alle ihre
Überredungskunst, die ihr zu Gebote stand, in ei-
ner schriftlichen Ansprache niederzulegen.

So stand sie wartend, sich nur quälender Span-
nung bewußt, und sich mühsam darauf vorberei-
tend, das Gesicht des Kommerzherrn in verlegener
Verneigung wieder aufzuheben zu sehen. Aber so
kam es denn zum Glück doch nicht. Wilden er-
schien wieder, vernichte sich tiefer vor ihr und flü-
sterte: „Hohet wird gleich erscheinen!“ Dann ver-
schwand er durch eine andere Tür.

Wieder eine endlose Minute, dann endlich trat
der Erwartete ein. Er war im Dineranzug und
trug zum Überflus, wie um Elke zu markieren,
Handschuhe und Hut in der Hand. Sein Gesicht
war blaß und erregt, seine schlaftrunkenen Augen
funkelten zornig. So stand er einen Augenblick
auf der Schwelle, als sei er dort gegen seinen
Willen durch ihre Erscheinung zurückgehalten.

aber schloß er brüsk die Türe hinter sich und
bestätigte und unhöflich:

„Was hat dich veranlaßt, hierherzukommen?“

Bei diesen Worten kam eine wunderbare nie-
geahnte Kraft und Entschlossenheit über sie. Sie
sah aufstrebend, sah sie ihn fest im Gesicht:

„Nach Empfang meines Briefes mußte ich dich
sprechen, und je eher dieses erledigt ist, je lieber ist
es auch mir.“

„Ich bin im Begriffe, zum Diner zu fahren, wie
du siehst — ich darf nicht fehlen, da wir einen Gast
erwarten, kündest du nicht ein andermal.“

„Nein!“ unterbrach sie ihn mit sprühenden Au-
gen, „denn zum zweitenmal würde ich mich schwer-
lich so weit überwinden können, dich aufzusuchen.“

Mein Anliegen wird sehr rasch erledigt sein.“

Er war ganz bezaubert über ihre ganze, ihm voll-
ständig unbekannte Art, daß er nur zu sagen ver-
mochte, freilich spöttisch genug:

„Also bitte, nimm Platz.“

Sie tat es und sah noch einige Augenblicke in
stummer konzentrierter Überlegung da. Sie muß-
te klug, sie mußte ruhig sprechen und sie rief sich
alles zurück, was sie hatte sagen wollen.

Er sah ihr gegenüber und sah sie wieder an,
wie man ein Bild betrachtet — als ihn ihr voller
zurückweisender Blick traf und mit grenzenlosem
Unbehagen erfüllte.

„Sag mir gradeaus, Florentine — mein Brief
hat dich beleidigt.“

„Ja!“ versetzte sie, ohne den Blick von ihm ab-
zuwenden, aber auch, ohne dem Wörtlein noch
irgend etwas hinzuzufügen.

„Wir wollen es kurz machen, Florentine, ich
will dir sogleich angedeihen, daß du ein Recht dazu
hastest. Der Brief war in —“ er suchte nicht ohne
Verlegenheit nach einem Wort — „in der Emp-
fängerin —“ er schloß die Augen.

„Hier hab sie die feinen schwarzen Brauen, —
es lag ungläubiges Staunen, feiner Spott in dies-

ser einzigen Gesichtsbewegung. Sie sagte aber
nichts und obgleich momentan verwirrt, fuhr er
fort:

„Nun war der Brief fort, als mich die unwir-
derlichste Empfindung befiel — die Einsicht,
gegen ein wehrloses Weib unritterlich gepöbeln
zu haben. Im Inhalt hätte ich nichts ändern kön-
nen, aber die Form hätte reichlicher sein müs-
sen. Der Brief war meiner nicht würdig.“

„Deiner nicht — würdig!“ wiederholte sie lang-
sam, und — hörte er recht — mit wahrhaftigem
Spott — „der Brief ist deiner Handlungsweise
entsprechend, also deiner völlig würdig.“

„Florentine!“

Er fuhr auf, beugte sich heftig vor und seine
starke feine Hand umfaßte die Armlehne ihres
Sessels. Sein Gesicht war blaß und sie fühlte das
Erbeben des Stuhls unter seinem Griff. Es
fehlte nicht viel, so hätte er den goldschimmernden
Fanteuil gestürzt.

Sie beruhte die Worte, welche die innere, mühs-
sam beherrschte Empörung ihr abgepreßt hatte. Rag
ih doch alles daran, seine Wut nicht zu reizen.

„Was hast du von dem Briefe an, Ober-
händler? Ich bitte dich, erinnere mich nicht an die
Stunde, wo ich empfing, und dich sah, wie du
bist! Ich möchte am liebsten kein Wort mehr da-
von sprechen, denn die Witterung will heraus aus
dem Herzen und soll doch darin bleiben. Also
nichts mehr davon. Mich führt ein anderes An-
liegen hierher. Sag mir nun endlich davon reden —“
er wollte sie unterbrechen — aber sie wandte
sich nach der Uhr, die so stillschweigend hatte: „Wir
haben beide so wenig Zeit, du fährst zum Diner
und mein Zug geht um 5 Uhr ab, also —“

Fortsetzung folgt.

Kaiser begibt sich nach dem nach Amerika, von wo ein Ausflug in das Oberland erfolgt. Die Reise ist auf den 7. September festgesetzt.

Frankreich.

Das französische Militärflugwesen

* Paris, 5. März. Präsident Fallières unterzeichnete einen Gesetzentwurf, wodurch das militärische Flugwesen organisiert und ein Fliegerregiment geschaffen wird. Die entsprechenden Kredite von 16 Millionen, davon eine für die Marine wurden angewiesen.

* Paris, 6. März. Die Sammlung für das Militärflugwesen hat den Betrag von 1 Million Franken überschritten.

Spanien.

Die französisch-spanischen Marokkoverhandlungen.

* Madrid, 6. März. Wie versichert wird, erhielten die französischen und die spanischen Delegierten eine Verständigung über die wichtigsten der ihnen unterbreiteten Fragen, die Zollfrage.

Amerika.

Revolutionäres aus Mittel- und Südamerika.

* New York, 6. März. Aus der Stadt Mexiko wird gemeldet: Alle politischen Klubs richteten Bittschriften an den Kongress, worin sie die Abdankung Maders fordern. — Die Aufständischen griffen bei Torreón aus einem Hinterhalt heraus die Bundesstruppen an und töteten 50 von ihnen.

* Mexiko, 6. März. Die von Staats Morelos aus gegen die Bundeshauptstadt Mexiko vordringenden Zapatisten haben die Stadt Altizco bei Puebla eingenommen. Bei dem Kampfe wurden 20 Mann von den Regierungstruppen und 13 Aufständische getötet.

* Washington, 6. März. Dem Chef des Generalstabes, Generalmajor Wood, sind vollständige Pläne zur Mobilisierung von 100 000 Mann amerikanischer Truppen an der mexikanischen Grenze unterbreitet worden. Eine täglich sich mehrende Anzahl Amerikaner, besonders Frauen und Kinder, verläßt Mexiko.

* New York, 6. März. Nach einer Meldung aus Guayaquil ist der General Julia Andrade, Kommandeur von Guayaquil, gestern in Quito von seinen Soldaten ermordet worden.

Krieg zwischen Italien und der Türkei.

* Rom, 6. März. Da die Ausbildung der Rekruten des Jahres 1891 beendet ist, wird der Jahrgang 1888, der im September unter die Fahnen gerufen worden war, am 20. d. M. entlassen werden. Die Soldaten des Jahres 1888, die sich in Eibyen befinden, werden zum Teil am 1. April nach Maßgabe des Erlasses verabschiedet werden.

* Konstantinopel, 6. März. Die gesamte türkische Presse fährt fort, immer entschiedener gegen den Frieden Stellung zu nehmen. Die ansehnliche vom auswärtigen Amt beeinflusste Feni Gasfetta erklärt, die Pforte könne sich nicht auf Verhandlungen auf der Grundlage der Annexion einlassen.

* Wien, 6. März. Nach halbamtlichen Meldungen hiesiger Blätter hat England eine Aktion zur Beschränkung der italienischen Flottenunternehmungen nur als Anregung bei den Mächten vorgebracht und zwar vor etwa Wochenfrist und nur bezüglich der Freibaltung der Dardanellen. Deutschland und Österreich-Ungarn hätten aber diese Anregung als mit ihrer Neutralität unvereinbar abgelehnt.

Italienerhag in Tunesien.

* Paris, 6. März. Aus Tunis wird gemeldet: Ein arabischer Knabe, der mit anderen Kindern auf der Stadtmauer spielte, schleppte einen Stein auf einen von zwei Italienern gelenkten Wagen. Diese feuerten ihre Revolver auf die Kinder ab und verwundeten einen 18jährigen Knaben lebensgefährlich. Die beiden Italiener wurden verhaftet. Da dieser Vorfall die unter den Eingeborenen gegen die Italiener herrschende Erregung auf das höchste gesteigert hat, trafen die Behörden in dem arabischen und italienischen Stadtviertel umfassende Sicherheitsvorkehrungen.

Die Unruhen in China.

* London, 6. März. Aus Peking teilt der Vertreter der Times die von Wantunghui, dem auswärtigen Minister der Kanting Regierung, dem diplomatischen Korps übermittelte Ankündigung des Bedauerns der Republik über die Ausbrüche im Norden mit, dazu die Übernahme voller Verantwortlichkeit und die Absicht, von Tschifu, Putau und Santau Truppen zu senden, um die Ordnung wiederherzustellen. Dabei folgt die Nachricht, das diplomatische Korps würde solche Verschiebung südlicher Truppen nach dem Norden nur mit Billigung können, da hierdurch die bereits bestehende Verwirrung nur vermehrt werden könne, solange, wie aus den Meldungen von Kiang und anderen Punkten des Jangtsegebietes hervorgehe, von den südlichen Truppen nicht mehr Sinn für Kriegszucht betätigt werde als im Norden. Die Kanting Regierung, gegenwärtig in Peking weilenden Delegierten sollen das Gewicht dieser Erwägung auch durchaus würdigen. Einige von ihnen sind gestern nach Kanting zurückgekehrt, wo man die Notwendigkeit erhöht, Juansschikat das Präsidentenamt zuzufinden, da nachgerade jedermann einsehe, daß keine Stelle nach Kanting jedenfalls bis nach Herstellung der Ordnung aufgeschoben werden müsse.

* Kanting, 6. März. Vier Delegierten der Regierung in Kanting sind aus Peking wieder in Kanting eingetroffen. In ihrer Begleitung befinden sich zwei von Juansschikat ernannte Delegierte, die in Kanting die Verhandlungen über die Bildung der Koalitionsregierung fortsetzen sollen.

* London, 6. März. Reuters Bureau meldet aus Tientsin vom 5. d. M.: 800 Mann japanische Truppen trafen heute morgen in Chingwaniao ein, wohin sie von Port Arthur durch Lastschiffe gebracht wurden. Vier Kreuzer mit diesen Truppen werden in Tientsin um Mitternacht erwartet. Weitere 500 Mann japanische Truppen verließen Mutsen auf der Straße nach Tientsin.

* Peking, 6. März. Auf einer Tour, die der anglikanische Bischof von Nordchina, Dr. Scott, am 29. Februar von Paoingfu aus durch seine Diözese angetreten hat, kam es am 4. März zu Streitigkeiten mit Aufständischen, die die Wagen und Zugtiere der Missionare mit Beschlag belegten wollten. Der Missionar Dan wurde von den Soldaten erschossen. Die Missionare Hughes und Scott blieben unverletzt.

Bergarbeiterbewegung.

* Essen, 6. März. Die Lage wird jetzt so beurteilt, daß die polnischen, Hirsch-Dunderschen und sozialdemokratischen Gewerkschaften am Montag in den Generalkongress eintreten werden. Die christlichen Gewerkschaften werden sich an dem Anstalten nicht beteiligen. Im Laufe der nächsten Tage werden von den christlichen Gewerkschaften im Ruhrrevier eine Anzahl Versammlungen veranstaltet werden, damit dieser Parole die nötige Geltung verschafft werde.

* Essen, 6. März. Die gelben Werkvereine trafen gestern hier zu einer Besprechung der gegenwärtigen Bergarbeiterbewegung zusammen. Anwesend waren die Vorsitzenden von sämtlichen 31 Werkvereinen auf den Zechen des Ruhrreviers. Einmütig wurde der Überzeugung Ausdruck gegeben, daß der Streik am kommenden Montag beginnen werde. Es wurde dann eine Erklärung gegen den Streik beschlossen. — Gestern wurde auf der Danielshagen Zeche Rheinbreuchen durch Anschlag bekannt gemacht, daß den Arbeitern über Tage mit Wirkung vom 1. März ein Lohnaufschlag ausbezahlt worden sei. Die Erhöhung der Löhne beträgt bis zu sechs Prozent. Bekanntlich fordern die verbündeten drei Verbände eine Lohnaufbesserung von fünfzehn Prozent.

* Essen (Ruhr), 6. März. Die heute hier tagende außerordentliche Generalversammlung des Gewerkschaftsvereins christlicher Bergarbeiter für das Ruhrrevier erklärte sich einstimmig gegen eine Beteiligung „an dem jetzt von dem sozialdem. Verband und dessen Nachläufern beabsichtigten Streik“. Sämtliche Delegierte erklärten, daß die Mitglieder mit der Haltung der Gewerkschaftsleitung voll und ganz einverstanden sind. Die Generalversammlung fordert die Arbeiterauschüsse auf, die berechtigten Wünsche der Bergleute bei den Zechenverwaltungen vorzubringen und für deren Durchführung einzutreten. Von der Behörde verlangte die Generalversammlung, daß sie energisch für den notwendigen Schutz der nichtstreikenden Bergleute Sorge.

* Saarbrücken, 6. März. Im Saarrevier hielt der christliche Gewerkschaftsverein mehrere Arbeiterversammlungen ab. In den Versammlungen wurde auch auf die Auslandsbewegung in England und im Ruhrrevier Bezug genommen. Man kam dabei zu der Entscheidung, daß die deutschen Bergarbeiter keine Ursache hätten, einen Ausstand zu erwägen, weil wir Wert auf die Verdrängung der englischen Kohle aus Deutschland legen müßten, um für unsere deutsche Kohlenförderung Absatz zu finden. Diese Auffassung fand in den Versammlungen allgemein Zustimmung. In Bezug auf die Lohnfrage war man der Ansicht, daß die Bergleute von der Saar berechnung sein, einen hohen Lohn zu beanspruchen. In diesem Sinne wurde eine entsprechende Resolution angenommen.

* Bochum, 6. März. Wie der alte Verband mitteilt, sind von den etwa 100 Zechen, an die seinerzeit die Forderung gerichtet wurde, nunmehr fast alle Antworten eingelaufen, die inhaltlich verschiedene Art sein. Eine zusammenfassende Darstellung der Antworten wurde baldmöglichst veröffentlicht werden.

* Bochum, 7. März. Gestern fand hier eine Zusammenkunft der Vorstände des Bergarbeiter-Dreibundes zur Stellungnahme zur Antwort der Zechenverwaltungen statt. Zwar wurde auf die Arbeiterauschüsse verwiesen, aber ausdrücklich mit der Hervorhebung der gesetzlichen Befugnisse der Arbeiterauschüsse, die bekanntlich darin stehen, daß die Ausschüsse in Lohnfragen nicht aufzufällig sind. Daß die Zechenverwaltungen bereit seien, den Arbeiterauschüssen eine Erhöhung der Schichtlöhne um 5 bis 10 Prozent zu gewähren sei nicht in der Antwort der Zechenverwaltungen zu lesen. Unter diesen Umständen sei die Konferenz davon ab, die Arbeiterauschüsse mit dem weiteren Vorgehen in der Lohnfrage zu betrauen, einmal schon feststeht, daß die Arbeiterauschüsse bei den schlechten Erfahrungen von den Verhandlungen in den Jahren 1906 und 1910/11 sich weigern werden, nochmals über die Lohnfrage mit den Zechenverwaltungen in Besprechung einzutreten. Dem nunmehr zusammenreichenden Aktionsausschuß der Verbände und der am Samstag stattfindenden Konferenz wird zwar der Antrag, die Arbeiterauschüsse mit den Verhandlungen zur Lohnfrage zu betrauen, vorgelegt werden müssen, aber die Ablehnung des Antrages ist sicher. Zum Schluß erwähnte die Vorstandskonferenz, die Ruhe und die Disziplin zu wahren.

* Bochum, 7. März. Die Zechen des Ruhrreviers schränken die Abgabe von Hausbrandkohlen auf das äußerste Maß ein. Die Anforderungen des Kohlenhandels sind so stark, daß die meisten Zechen ihnen nicht voll nachkommen können. In den Kreisen der Industrie hat man die Hoffnung, daß die gegenwärtige Bewegung ohne Streik vorübergehen werde, beträchtlich zurückgeschraubt. Auch die Bergarbeiter rechnen mehr und mehr mit dem Ausbruch eines Streiks. Auf Zeche Konstantin wurden gestern bei einer Abfahrschicht 15 000 $\mathcal{M}$ mehr verlangt wie normal. Man betrachtet dies als ein Zeichen dafür, daß die Bergarbeiter

für die kommenden Wochen der Arbeitsruhe vorzuziehen wollen.

* Bochum, 7. März. Die Behörden sehen die Lage im Ruhrrevier als sehr kritisch an. Sie rechnen bestimmt mit dem Ausbruch eines Ausstandes und treffen umfassende Maßnahmen, zur Verhinderung der Sicherheitsmaßnahmen. Heute früh trafen hier 25 Pferde von den Kresfelder Husaren ein, die dazu dienen sollen, den Pferdebestand der hiesigen königlichen Polizei zu vermindern. Außerdem sind von privater Seite eine Anzahl Pferde angeworben, um insgesamt 40 Beamte beritten zu machen, die beim Ausbruch eines Ausstandes den Außendienst mit den Zechen zu versehen haben. Von auswärts sind hundert Mann berittene Gendarmen im hiesigen Bezirk eingetroffen, die auf die Landkreise Bochum, Dortmund und Gelsenkirchen verteilt werden sollen.

* Dortmund, 7. März. Auf Zeche Scharnhorst sind heute morgen von 320 Tagesarbeitern 188 angefahren. Von 1105 unter Tage beschäftigten Bergleuten 90.

* Kiel, 6. März. Die Kohlenpreise sind in Kiel auf 3,20 $\mathcal{M}$ für den Zentner im Kleinhandel gestiegen. Im Sommer 1911 kostete der Zentner 1 $\mathcal{M}$, vor dem Beginn des Ausstandes 1,80 $\mathcal{M}$. Mehrere Dampfer sind mit einer Teilladung aus den englischen und schottischen Kohlenhäfen nach der Ostsee abgegangen, da die Verschiffungen plötzlich zum Stillstand gekommen sind. Die Ausfuhr von Grubenkohlen von der Ostsee nach England, der viele Dampfer beschäftigt, hat gänzlich aufgehört.

* Kiel, 7. März. Infolge des durch den englischen Bergarbeiterausstand eingetretenen Kohlenmangels haben die Hafenrundfahrtsgesellschaft u. die neue Dampferkompanie im Dampferverkehr mit den Nordsee-Orten von heute ab eine wesentliche Einschränkung eintreten lassen.

* Jungsburg, 6. März. Die hiesigen Bahnbetriebsleistungen erhielten die amtliche Bestätigung, ihre Kohlenlager zu vergrößern, da ein Ausstand der Bergleute in Ostpreußen unvermeidlich sei.

* London, 6. März. Stündlich treffen aus den einzelnen Ortschaften neue Telegramme ein, die Zeugnis geben für den Umfang, in dem der Streik das industrielle Leben des Landes bedroht.

* London, 6. März. Infolge der Haltung der Ausständigen sind zwei Kohlenbergwerke im Swansea-Distrikt außerstande, das Wasser auszugumpfen. Wenn der Streik noch ein wenig länger dauert, wird das Ausgumpen 2 Monate in Anspruch nehmen. Die Schiffsbesitzer an der Nordostküste bieten für Vorratshöfen ungewöhnliche Preise. Der Kohlenpreis ist auf 30 Schillinge in die Höhe gegangen und ist der höchste, der seit 20 Jahren gefordert wurde. In den Industrie im Tynes-Distrikt werden fortgesetzt Werke geschlossen. Die Zahl der beschäftigten Arbeiter wird dort auf 2300 geschätzt. Im Gebiet des Tees-Flusses arbeiten nur noch 9 von 74 Hochöfen.

* London, 6. März. Man erwartet einen neuen Vermittlungsversuch der Regierung. Es wird angeordnet, daß kein Sympathiestreik der Eisenbahner oder Transportarbeiter stattfinden wird. Die Zahl der Arbeiter anderer Industrien, die infolge des Streiks leeren müßten, wird auf 350 000 bis 400 000 angegeben. Der Parlamentsberichterstatter der „Daily News“ berichtet, daß zwischen den Bergarbeitern und der Arbeiterpartei, sowie den übrigen Gewerkschaftsverbänden große Differenzen herrschen. Die Arbeiterpartei und die übrigen Gewerkschaftsverbände setzen mit der Ablehnung der Regierungsvorschläge durch die Arbeiter keineswegs einverstanden. Sie selbst erklären in der Anerkennung des Prinzips der Mindestlöhne ein Entgegenkommen und wünschen dringend, daß die Bergleute in eine Diskussion der Skala der Löhne eintreten.

* London, 7. März. Fast alle Cleveland-Hochöfen, Eisenwerke und Durham-Kohlenwerke sind bereits geschlossen. Die nordenglischen Werken arbeiten mit elektrischer Kraft und die Kraftstationen haben sich mit Kohlen aus den Zechen versehen. Für die Schiffsbesitzer an der Ostsee und an der Nordostküste bestehen bereits Schmierigkeiten, die nicht in Kohlenmangel, sondern in der Einstellung der Zufuhr von Schiffskohlen bestehen. Die letzten Dampferlinien sind von dem Streik bisher weniger berührt, nur zwei Kohlen der Amerika-Linie wurden abgesetzt. Die Winddampfer versorgen sich zum Teil mit Vorratshöfen in den kontinentalen Häfen.

* Bristol, 6. März. Entgegen anderweitigen Meldungen erleidet nach den Erklärungen namhafter Unterpersonee der Verkehr in dem dortigen Hafen infolge des englischen Ausstandes vorerst keine wesentliche Unterbrechung. Die Maßnahmen, die einen regelmäßigen Dienst mit London und andern englischen Häfen unterhalten, setzen ihn fort, weil sie auf eine gewisse Zeit noch mit Kohlenvorräten versehen sind. Auch der Verkehr zwischen Ostende und Dover hat noch keine Einschränkung erfahren. Die Preise für Vorratshöfen streben natürlich aufwärts. In Antwerpen und Rotterdam werden 25 und 30 Schilling für die Tonne bezahlt. Wenn der Ausstand fort dauert, wird er in Belgien bald einen empfindlichen Rückschlag zeigen, denn die Förderung ist hierzulande einerseits durch den Ausstand von 1911 im Mittelmeer Revier, andererseits durch eine zu Beginn d. A. eingetretene Verkürzung der Arbeitszeit wesentlich geringer geworden.

* Madrid, 7. März. Die spanische Regierung hat nach Deutschland telegraphiert, um das fehlende Drittel ihres Kohlenbedarfs zu decken.

Arbeiterbewegung.

* Köln, 6. März. Die Zahl der freitenden Schneidgeräten beträgt 600. Es kommen 65 Geschäfte die dem Arbeitgeberverband angehören,

in Betracht. Die Gehältern verlangen 7 Prozent Lohnaufschlag.

* Berlin, 7. März. Zu dem Streik im Schneidgeräten nahmen die Zwischenarbeiter u. deren Gesellen in der Berliner Maschinenfabrik gestern in einer Versammlung Stellung. Es wurde ein Ausschuss gewählt, der die Punkte ausarbeiten soll, die bei einem Tarifvertrag Geltung haben sollen.

* Paris, 7. März. Gestern Abend griffen auf dem Boulevard St. Martin ausländische Chauffeure einen von einem Municipalgardisten geführten Arbeitswilligen an und bewarfen ihn mit Eisenstücken. Als Schutleute den Bedrängten zu Hilfe eilten, gab ein Ausländer einen Revolvererschuss auf sie ab. Die Volksmenge, die sich inzwischen angesammelt hatte, fiel mit großer Erbitterung über den Angreifer her und richtete ihn über ihn. Er wurde verhaftet. Der Ausstand der Kraftfahrzeughelfer dauert nun schon 100 Tage. Nach einer Mitteilung des Auslandsausschusses haben die 600 Ausständigen während dieser Zeit eine Million Franken Unterstützung erhalten, ihr Verdienstausfall wird auf 6 Millionen Franken veranschlagt.

Provinzielles.

* Langendreerholz bei Witten, 6. März. Als der Anstreichermaler M. seinen Gesellen den Lohn auszahnte, geriet er mit einem von ihnen wegen Differenzen in Streit. Im Verlaufe desselben griff der Meister zum Revolver und feuerte. Er tötete einen Gesellen durch einen Schuss in den Kopf. Die Polizei nahm den Täter fest.

* Emmerich, 6. März. Ein Schiffshelzer Holz sprang über die Reeling des Dampfers „Dreß“ in den Rhein und kam um. Er war betrunken von einem Landspaziergang zurückgekehrt, weshalb ihn der Kapitän an Bord festbinden ließ. Nachdem er munter wurde, wollte er abermals an Land gehen. Seine Kameraden hinderten ihn jedoch daran und nahmen ihm sein Portemonnaie weg. Er riß sich los und sprang über die Reeling. Man sah ihn nicht wieder.

* Duisburg, 6. März. An der katholischen Kirche in Saar standallerten gestern Abend vier angeordnete Arbeiter. Zwei Polizeibeamte mahnten sie zur Ruhe. Hierauf wurden sie jedoch von den Männern angegriffen. Als sie die Angreifer abführen wollten, kamen mehrere junge Burichen hinzu und griffen die Beamten tödlich an und suchten die Gefangenen zu befreien. Die Beamten zogen Blank und ließen auf die Burichen ein, von denen mehrere Verletzungen davontrugen. Als schließlich die Hilfe herbeikam, gelang es, sämtliche Angreifer zu überwältigen.

* Duisburg-Anthrort, 6. März. Auf der Hütte „Phoenix“ ereignete sich heute kurz vor Mittag ein schweres Unglück. In der Kokeret erfolgte plötzlich eine schwere Explosion. Acht in der Nähe arbeitende Arbeiter wurden von einer Stichflamme ergriffen. Hierbei erlitten fünf Arbeiter leichtere Verwundungen, während drei Arbeiter schwer verletzt wurden. Man brachte die letzteren drei Bergleute in das St. Josephs-Hospital in Duisburg-Laar. Zwei von ihnen konnten, nachdem ihnen ein Verband angelegt worden war, in ihre Wohnung gebracht werden, während einer daselbst zurückbleiben mußte. Die Ursache der Explosion ist darauf zurückzuführen, daß aus Kohlenflüssen austretende Gase mit Feuer in Verbindung kamen. Durch die Explosion ist der Betrieb auf der Zeche „Phoenix“ nicht gestört.

* Düsseldorf, 6. März. Der Verein zur Wahrung der gemeinsamen wirtschaftlichen Interessen in Rheinland und Westfalen hielt hier gemeinschaftlich mit der Nordwestdeutschen Gruppe des Vereins Deutscher Eisen- und Stahl-Industrieller eine Sitzung ab. Beide Vereine nahmen Stellung zum dem Plane des Westdeutschen Arbeitgeberbundes für das Baugewerbe, einen Streikfonds zu gründen, zu dem die Mittel in der Weise angeammelt werden sollen, daß die Bauunternehmer von jedem Rechnungsbetrag ein Prozent an die Bundeskasse abführen sollen. Diese Maßnahmen stießen bei beiden Vereinen auf heftigen Widerstand. Die Versammlung beschloß, den Versuch einer Verständigung der Parteien nach dem Vorschlage des Arbeitgeberbundes als wider die guten Sitten verstoßend auf das schärfste abzulehnen, wie dies in einem ähnlichen Falle auch seitens des österrheinischen „Industrie-Klubs“ geschehen sei. Sollte der Arbeitgeberbund auf der Forderung bestehen, so werden sich, wie es in dem Beschlusse weiter heißt, die industriellen Parteien überlegen, ob sie an solche Unternehmung überhaupt noch denken. Die Unterstützung des Baugewerbes bei Streiks und Aussperrungen sei Sache der Einzelkräfte, die geprüft werden müßten, wenn sie eintreten. Im Wohlwollen werde es dabei die Industrie nicht sein lassen. Der Vorstand des Vereins der Holzindustriellen in Rheinland und Westfalen erklärte, daß auch er auf dem von den genannten Vereinen eingenommenen Standpunkte stehe und hat daher Verhandlungen mit dem Westdeutschen Arbeitgeberbund für das Baugewerbe einstweilen abgelehnt.

* Bismarck, 6. März. Ein eigenartiger Diebstahl wurde hier aufgedeckt. Mitfahrende eines Eisenbahnzuges bemerkten, wie sich ein Mann an den Fensterriemen ihres Wagens zu schafften machte und diese gleich darauf abschitt. Man machte den begleitenden Schaffner darauf aufmerksam und veranlaßte die Verhaftung des Diebes. Bei der Durchsuchung seines Koffers wurden eine ganze Anzahl Fensterriemen aufgefunden.

* M. Gladbach, 6. März. Die Stadtverordneten bewilligten 313 780 $\mathcal{M}$ für die Kanalsanction einer Reihe von Straßen. Damit wird der Schlußstein der gesamten Kanalisation der Stadt gelegt.

* Barmen, 6. März. Die Stadtverwaltung erklärt eine Bekanntmachung, worin die Damen im Interesse der Sicherheit der Fußgänger gebeten werden, in den Straßenbahnen keine Hütnadeln mehr zu tragen, deren Spitzen ungeschützt sind. Auf dem

Vinten der Bahn Bahnen-Barmen-S. mer Bergbahn für men, die Hütnadeln Hütnadeln ausstehen

* Cyraß bei te m. en gege. fter Mehl in die be. Als er halb Sand an zu ruten benestiger gänzl. Hütle eisten, wurten nach angestre fbrdert werden

* Nahe, 6. März. leiber versuchte ei re (Reichsanleihe) zu verkaufen. Verhaftung des in Hannover vor. Es rührt Braumf-weig h 1000 $\mathcal{M}$ Wertpap

* Saarbrücken. Vorfall ereignete der Fäbre. Dor ein Hase vor flichkeit und trad. Ein Spat schimmeln un mit dem Meget Pame bicht gewi lergänger, weid war, mit dem M Schlage aus, ve schumpfte selbst in wens unfundig, des Attentat auf waffen, wenn de fällstelle geeilt in schadenfroh nach gesehen haben, a

* Trier, 6. März. teriallager der vlobierte beim M Der Maschinist

Mis C

: Nur Schitt uns: In der ung hat nach ehen u. a. Arbeiterverein Arbeitersticht f von der Stadt e die f. 2. verac seinen Protest er aus m h p e r s die Summe zu feldeswegs um den Generalsek ven Geld, über Verstaumachre ch andere Zw dem um Ein ergafonds. übera hatte im e Summe f eiler kind er, weche v er Schule gen wurden, einen b Ander in der e meberet). Da bis zum 14. März wurde, f in Wesfall, u schlich zurücka smählla zu e Gelder (also n Einkünfte, die unnen) wurde und dem Arbe che Einraum niesen Reine Arbeiterinnen iherer weit herdurch der v fofale Zweck d daß eine Weid der Kohlna u aus reinen h Die Darlehen dem Verein in nen Fernu e Generaach dene Zwecke h

Gottesdienst-Ordnung.

Samstag, 10. März.

St. Georg.

8, 7, 8 und 9 Uhr hl. Messen.
10 Uhr Hochamt.
2 Uhr Kreuzeugandacht.
4 Uhr Fastenandacht mit Predigt.

Liebfrauen.

1/7, 8 und 9 Uhr hl. Messen.
10 Uhr Hochamt mit Predigt.
2 Uhr Fastenandacht mit Predigt.

St. Joseph.

1/7, 8 und 9 Uhr hl. Messen.
10 Uhr Hochamt mit Predigt.
2 Uhr Fastenandacht mit Predigt.

St. Klara.

7 Uhr hl. Messe.
8 Uhr Andacht.

St. Agnes.

(Gymnasium.)
1/20 Uhr hl. Messe mit Predigt.
2 Uhr Andacht.

(Hospital.)

1/8 Uhr hl. Messe.
4 Uhr Andacht.

Andachten im Laufe der Woche.

St. Georg.

Donnerstag 8 1/2 Uhr Sakramentshochamt, abends 8 1/2 Uhr Sakramentsandacht.

St. Klara.

Dienstag 6 Uhr Antonius-Andacht.

Evangel. Gemeinde Bocholt.

Sonntag vormittags 10 Uhr: Gottesdienst.

Dienstag 9 Uhr: Kirchenchor.
Mittwoch 4 Uhr: Missionverein.
Mittwoch 8 Uhr: Pfaffen-Gottesdienst.

Gottesdienst-Ordnung.

Rhede.

Sonntag, 10. März.
6 Uhr erste hl. Messe.
1/7 Uhr zweite hl. Messe.
9 Uhr dritte hl. Messe.
10 Uhr Hochamt und Predigt.

Nach demselben kommen die 12jähr. Kinder zur Schule.
Nachm. 1/3 Uhr Fastenandacht mit Predigt.

Arbeiterverein Rhede.

1/5 Uhr: Versammlung.
Vortrag: „Das Grundrecht“

Schweine-

Stückenfleisch

amtl. untersuchte Holstein.
Ware, gepökelt.
Köpfe, Rippen, Fleischige
Belne

10 Pfd. Postkoll Mk 3.40
25 Pfd. Bahnmeier Mk 8.—
Holsteiner Holländer
Käse

saffige, schnittig, schmackhaft
10 Pfd. Postkoll Mk 3.40
Planzen-Butter (Margarine)
Das Feinste was existiert.
9 Pakete a 1 Pfd Mk. 6.12
Nordisches Versandhaus, Kiel.

Schmier-Öle und Fette

aller Art.
Motor-Öl,
Konfig. Fette,
Leder-Fette,
Wagen-Schmiere,
Wassalbe für Pferde,
Wassmaschinen-Öle u.
empfehlen

Gehr. Steiner,
Drogerie zum weißen Kreuz,
Kirchstr. 8,
gegenüber der Pfarrkirche.

Wichtig für Schulkinder.

Seine Angst nicht vor
Kopfläusen.
Sofort beseitigt werden
dieselben durch Glycerin

NUXINI!
Wohltuend, reinigt die
Kopfhaut von Schuppen
und kräftigt die Haare.

Flasche nur 50 Pfg.
Drogerie Bruns,
Nordstr. 22, Fernruf 192,
gegenüber J. u. Lemming

Mütterverein St. Georg.

Samstag 1/20 Uhr 8. 10. 11. für
die + Frau Elisabeth Ueffing.

Pfennig-Berein

in Liebfrauen.

Die Sammler ersuche ich, sich
am Sonntag, 10. März, gleich
nach der Fastenandacht im
Vereinslokal einzufinden.
Rohmann
Pfarrer.

Herz Jesu-Verein.

Sonntag, 10. März, nach
der Generalversammlung:

Rückgabe der Hefen

für die Sammler.

Ein schulfreies

Mädchen,

welches zu Hause schlafen kann
für Hausarbeit und Ausgänger
für ganze Tage auf sofort gesucht
Dreierstr. 28.

Fräulein

für das Comptoir hier. Weber
gesucht. Selbiges muß perfekt
sein im Rechnen schreiben und
Stenographie.

Ang. mit Gehaltsansprüchen
unter A. 1 an die Exped. d. Bl.
erheben.

Ein Mädchen

sucht zur Aushilfe Kunden um
für dieselben zu putzen.
Offerten unter F. K. 100
an die Exp. d. Bl.

Ein Schneidergeselle

auf sofort gesucht von
Fr. Schmälck, Bocholt.
Mittelfriedrich

Ein Andreehrgeselle

und ein Lehrling
gesucht von
Rudolf Gnilke,
Rönne 12.

Unstreicher-

gehülfe

gesucht
Hermann Hülskamp, Westerb.
Mediceisch 10c

WEBER

gesucht.
Wo. an erst in der Exp. d. Bl.

Tüchtige Weber

und Weberinnen
gesucht.
Wiethold, Weberel,
Fildaken.

Untermeister

her mit sämtlichen Utensilien der
Weberlei nebst Braut sein muß.
Heinr. Schneider & Jansen,
Mittelfriedrich.

Tüchtiger Untermeister,

Passierer
und mehrere Weber
für Stühle mit Wechseln und
Schiffmaschinen gesucht.
August Fischer.

Junger Mann,

durchaus nicht an u. außerfl. sig.
her mit Pferden umgehen kann,
als **Aut. u. Hausknecht**
nach **Oberhausen** halbtags
gesucht. Nur die auf bauernde
Stellung reflektieren, wollen sich
melden bei Herrn A. Kotteler,
Feldhändler, Rhebe 6 Hochst.

Ein Junge

für leichte Arbeit gesucht.
Griesbraueret
(Franz Tangording).

Ein Junge

für die Schlichterei gesucht.
Gehr. Schwarz.

Statt jeder besonderen Anzeige.



Es hat dem lieben Gott gefallen, gestern abend
8 1/2 Uhr unser liebes Zwillingstochterchen

Elisabeth

im Alter von 3 Jahren wieder zu sich in den
Himmel zu nehmen.

Dies zeigen tiefbetrübt an mit der Bitte um
stille Teilnahme

die trauernden Eltern
Theodor Wellmann u. Frau
Anna geb. Völting.

Bocholt, 7. März 1912.

Die Beerdigung findet statt am Samstag morgen
9 1/4 Uhr von der St. Georgius-Pfarrkirche aus, wozu
frdl. eingeladen wird.

Herz Jesu-Verein.

Sonntag, 10. März, im Anschluß an die Fasten-
andacht in der Liebfrauenkirche:

General-Versammlung

im großen Saale des kath. Arbeitervereins St. Paulus
Zu recht zahlreicher Teilnahme ladet freundl. ein
der Vorstand.

Bei der Generalversammlung wird ein neues Liborium
gezeigt.

Danksagung.

Allen denen, die dazu beigetragen haben,
das Fest unserer silbernen Hochzeit zu ver-
schönern, besonders den Nachbarn der
Hermannstraße, sagen wir hiermit unsern

aufrichtigsten Dank.
Johann Wüstmann und Frau.

Zur Bausaison

bringe meine so sehr beliebten und bekannten
Zementfalzziegel
in gef. Erinnerung

**Das Zementfalzziegel-Dach ist das Dach
der Zukunft**

da ein Verfehlen oder Verwittern der Ziegel vollständig
ausgeschlossen ist.
Ich übernehme für die Haltbarkeit der Ziegel lang-
jährige Garantie.

Cl. Niemann, Dachdeckermeister,
Fernruf Nr. 209.

Holländisches Butterhaus.

Einziges Spezial-Deilkasswaren-Geschäft am Platze
empfiehlt für die Fastenzeit:

La holländischer Gouda- und Edamerkäse, Schweizer, Emmentaler, hochf. Käse, Limburger, französischer Gervais, Camembert und Roquefort, ital. Parmesan, Schweizer Kräuterbutter, Riechender, Goldener und Apfelmilchbutter, Scharfenbutter, Anchoisbutter, Anchoispastebutter, Scharf, Rheinischer Schnitt und in Dosen. Mal in Gölde, Feringe in Gölde, sowie Feringegölde in zehn diversen Saucen. Sardinen in Öl in verschiedenen Qualitäten Thon a la Vorde, Lalle und Rogans a la Vorde, etc. etc. Hummer, Nordsee-krabben, Majonaisse und Remoulade-Sauce. Grobkörniger Astrachan-Schupp-Caviar. Feinste Kieler Sprotten, Mößel bücklinge und geräucherter Alal. Lieferung von Italienschen und Feringesalat, Schweizerischen Platten- und Käsegeschäften.

Bocholt, Ostermarkt 41. Eugen Riepenhoff

Bei Verköpfung, Hämorrhoiden, zur Blutreinigung

bei Blut und Fettigkeit sind ein hervorragendes 1000fach
bewährtes
Hausmittel „Bennopillen“

Schachtel 1 Mark in den Apotheken. Zusammenfassung: Citra-
mel. Nhammi. pursh., Aloes, Taragac aa. 1,0 Plo, Gentian
Mhel. aa. 0,75 Extr. Gentianae. qu. 10. Han pil. 3

Solange Vorrat reicht

offert ich in **Schweinefleisch**, bestehend aus
schönen Rippen, Rößen, Weinen, Schinken u. Schmalz
garant. tierärztl. untersucht, saubere inländ. Ware in Kisten
von 30 Pfd. an, p. 25 Pfd. 25 Pfd., Postfr. entb.
9 Pfd. 2,30. Konserve: Sülze, 5 Pfd. 3 Pfd. 3 Pfd.,
9 Pfd. Dose 4,50 M., Knochen, Schweinefleisch, 5 Pfd. Dose
2,90 M., 9 Pfd. Dose 4,40 M. Alles ab hier p. Nachnahme.
Nichtgefallendes retour
Alb. Carstens, Altona a. E. 60, Eimsbüttelerstr. 63

Cocosa

Feinste
Pflanzen-Butter
MARGARINE
Holl. Marg. Werke, Jurgens & Prinzen G.m.b.H. Goch, Rhld.

Gelegenheits-Posten.

Blusenseide

weit unter Preis.
Nur gute Qualitäten.
Moderne Sachen
farbig und schwarz.
Beachten Sie meine Fenster.
Theodor Althoff.

Korsetts

anerkannt gute
elegante Formen
in
billiger und besserer
Preislage
empfehlen
A. & J. Spier,
Königsstr. 4,
Fernruf 180. Fernruf 180.

Beställiger Hof:
Logis m. garn. Frühstück
2 Mark.
Mittagstisch
0,80 und 1,20 Mark.
Reichhaltige Abendkarte
ff. Biere,
Helles, Pilsener und
Würzburger Hofbräu.
Joseph Königs.
Süsse's echte
Knöterich-
Bonbons
angen. Zungenkath., Ver-
schleimung, saubere Hals,
Reinigung, für Al. der v. alle
Personen unentbehrlich. Bester
Schutz gegen Erkältung d. Halses.
a. 80 Pfd. allein in **Drogerie**
Fischer, Bocholt am Markt,
Fernruf 808.
Inst tut Boltz Einj., Fahn.,
Prim., Abitur.
Jlmenau l. Thür. Prosp. frel.

Suchen Sie

Weg die Aufgabe eines Inserates
im „Bocholter Volksblatt“, welches
als einflussreichstes Organ im hie-
sigen Bezirk einen sicheren Er-
folg verspricht und so leicht die
Quelle werden kann zu An-
sehen und

Reichtum

eine Stellung,
einen Dienstboten,
einen Angestellten,
einen Vertreter,
etwas zu kaufen oder zu ver-
kaufen etc., dann ist für Sie der
kürzeste, einfachste und sicherste

Zweites B

53. West
La

Der Bestallige
lich in der heutigen
ratung von Haushal-
Der Haushaltpi-
fonds, ferner de
Religationsfonds,
der Unterstüßungs-
tuge Geisteskräfte, d
Provinzialfinden
angenommen.
Beim Haushalts-
1912 mit einem Sta-
M. (1911: 751 800 M.)
meister Cuno (Sage-
gung der Kapitalien
geschien müße, daß
sen vom Anfang des
so Jinsen von berei-
zurückgezählten Kap-
direktor König wie-
ken Vorteile und
Landesbank gewähr-
fahren so wie die
geschehe, so würde si
sterte Verechnungs-
ordentlich belasten n
wirkte zurück.
Der Etat wurde
Die Etats der
Provinzialhilfskassen
nuzial-Gebammen-
den ebenfalls erleb-
Auf Anregung d
Landeshauptmann
eine erneute Prü-
in welcher Weise d
güter eines Hofes
sei, ohne gleichzeit
fches. Voraussehu
treffende Maßregeln
hals der Provinz
Versicherung Wartr
Nächste Berathun

Ger

? Münster, 6. M
gerichtet wurde diefe
zur Warnung dien
Vogelndreht-Holz
ke Lungenscheit zu
nachgekommen, hat
lungen und verfür
den Widerstand en
seinen Wohnstz oh
Kriegsgericht, zu n
auch die Frau des
verurteilte ihn zu d
von 6 Wochen und
Strafe wird er bei
bei der dortigen G
ben.

? Köln, 6. Mär
in Rheinland ein
Millionen Erbschaft
Sich in Köln gebil-
uraster Zeit in Un-
senfomme erhalten
ten sich hunderte vo
auf die Erbschaft zu
Betrag gaben, um i
der Stadtverwaltung

Klein

Die Bild der
at den letzten Jahr
manche Wandlungen
wird sind, sie im
langem Brautkleide
Mittelfranz, im So-
eine so angenehme
schen und englischen
Mode zurückgeblie-
den Hochzeitsgebräu-
denschrift ausführt,
Brautkleid farbige
töne dabei verwand-
lakte Zweifeln von
ging zu partynen u
sonders mattrin h
in der Toilette der
große Goldbrokat-
beliebt. Auch das
Reinheit einbüßen
weißen Lilien, wei-
erscheint ein buntes
das feurige Rot he
Er ist den Damen
Bräute lieben heute
Kopfschmuck. Gro-
rkanische Braut, di
einer Haube von al-
gen Tüllschleier
Brieg von Orang
Kränze von Vorbe
rhu, im Haare. I
nur noch gestattet,
für die und bezieht

53. Westf. Provinzial- landtag.

* Münster, 6. März.

Der Westfälische Provinziallandtag beschäftigte sich in der heutigen fünften Vollversammlung mit der Beratung von Haushaltsplänen.

Der Haushaltsplan des Landesmellorationsfonds, ferner des Westf. des Paderborner Mellorationsfonds, der Provinzialheilkundlichen, der Unterstützungsfonds für entlassene hülfsbedürftige Geisteskranken, der Haushaltsplan der Provinzial-Heilanstalt wurden ohne Debatte angenommen.

Beim Haushaltsplan der Landesbank, der für 1912 mit einem Etat von 857.100 M., 1913: 872.100 M. (1911: 751.800 M.) abschließt, wies Oberbürgermeister Cuno (Sagen) darauf hin, daß die Tilgung der Kapitalien halbjährlich nach dem Etat geschähe, so würde sich eine außerordentlich komplizierte Berechnungsart ergeben, die die Bank außerordentlich belasten müßte. Er wies daher die Vorwürfe zurück.

Der Etat wurde sodann angenommen. Die Etat der Provinzial-Heilanstalt, der Provinzial-Heilanstalt in Münster und der Provinzial-Heilanstalt in Paderborn wurden ebenfalls erledigt.

Auf Anregung der Kommission erklärte sich der Landeshauptmann bereit, beim Verwaltungsrat eine ernannte Prüfung darüber herbeizuführen, in welcher Weise die Aufnahme einzelner Waldgüter eines Besitzers in die Versicherung möglich sei, ohne eine gleichzeitige Versicherung sämtlicher Besitztümer. Voraussetzung soll dabei sein, daß der betreffende Waldgüterbesitzer von seinem Besitz inner halb der Provinz nicht auch mit einer anderen Versicherung Beiträge abschließt.

Nächste Beratung morgen.

Gerichtssaal.

* Münster, 6. März. Vor dem hiesigen Kriegsgericht wurde dieser Tage ein Fall verhandelt, der zur Warnung dienen mag. Der Führmann S. in Vangerder-Holz war als Reservist einem Geheißungsbefehl zu einer militärischen Übung nicht nachgekommen, hatte auch den weiteren Vorladungen und persönlichen Aufforderungen beharrlichen Widerstand entgegengesetzt. Zuletzt hatte er seinen Wohnsitz ohne Abmeldung verlegt. Das Kriegsgericht, zu welchem mehrere Zeugen (u. a. auch die Frau des S. aus Danzig) geladen waren, verurteilte ihn zu der geringsten zulässigen Strafe von 6 Wochen und 1 Tag Festungshaft. Diese Strafe wird er demnächst in der Festung Wesel bei der dortigen Strafabteilung zu verbüßen haben.

* Köln, 6. März. Vor einiger Zeit hatte sich in Rheinland ein Verein zur Erreichung der 900-Millionen-Erfolgszahl des Generals von Bülow mit dem Ziel in Köln gebildet. Der General verstarb in unruhmreicher Zeit in Amsterdam, welche Stadt die Millionensumme erhalten haben soll. Alsdann meldeten sich hunderte von Personen, die einen Anspruch auf die Erfolgszahl zu haben glaubten und je einen Betrag gaben, um die Herausgabe der Erfolgszahl von der Stadtverwaltung Amsterdam zu erlangen.

Die Vereinskasse verwaltete ein Kölner namens Hubert Schauer, der eine große Summe der eingezahlten Beiträge veruntreute. Der ungetreue Kassier wurde heute von der Kölner Strafkammer zu 6 Monaten Gefängnis verurteilt.

* Köln, 6. März. Der Schützmannssohn Mich. Merzel hatte einer Frau Schmitz im Verlaufe eines Streites die Nase abgebeissen. Der ärztlichen Kunst war es jedoch gelungen, den Gesichtsvorhang lunkrig durch Entnehmen von Fleisch aus der Stirn wieder zu rekonstruieren. Das Gericht erkannte auf 2 Jahre Zuchthaus.

Aus aller Welt.

* Berlin, 7. März. In den Lincolnumwerken Niedorf-Gebrüder-Heimwerkzeugfabrik beim Pöten einer Mischung der Döseffekt Feuer und explodierte. Vier Arbeiterinnen wurden tödlich, 5 schwer und eine Anzahl leicht verletzt.

* Berlin, 7. März. In der vergangenen Nacht vergiftete die Ehefrau des Gasarbeiters Wollenberg in Abwesenheit des Mannes sich, ihre einzijährige Tochter und ihren zweijährigen Pflege Sohn in ihrer Wohnung in Charlottenburg durch Leuchtgas. Als Wollenberg heute früh heimkehrte, fand er die drei Leichen. Der Verweggrund zur Tat sollen eheleiche Zwistigkeiten sein.

* Tübingen, 7. März. In Delnice gehört a. 3. der Zirkus Sidoli. Das deutsche Künstlerpaar Kamm führten am Tropen Produktionen aus. Die Schwester der Künstlerin, die sich in Kamm verliebt hatte, löderte ein Seil. Das Künstlerpaar kürzte in die Tiefe; beide waren sofort tot. Die Mörderin wurde verhaftet.

* Frankfurt, 6. März. Zu der Spionageangelegenheit wird noch gemeldet, daß nach den bisherigen Ermittlungen ein Diebstahl bei der Firma Krupp nicht vorliegt. Saumerland, der Kumpen des Syonismus, will keine Helfershelfer gehabt haben. Er wurde allerdings seit längerer Zeit gesucht, aber nicht wegen Landesverrats. Syonismus war nicht bei Krupp angeheilt. Vermutlich haben ihn Nahrungsfragen auf die schiefe Ebene gebracht. Bei Krupp ist kein Landesverrat weder begangen noch versucht worden.

* Stuttgart, 6. März. Als heute mittags 16 Arbeiter den über das Eis und den Eisgang des Freibadens gelegten Steg passierten, kippte dieser um; die Arbeiter fielen ins Wasser. Zehn wurden unverletzt geborgen, 4 wurden mit schweren Verletzungen ins Krankenhaus gebracht, 2 sind ertrunken. — Wie sich später herausgestellt hat, ist bei dem Unfall im Freibad durch Umkippen des Stegs kein Mensch ertrunken. Auch die Verletzungen sind nicht so schwer wie zuerst angenommen wurde.

* Zürich, 5. März. Eine jugendliche Mörderin aus Schiller und Rehringen wurde hier entdeckt, die mit beifolgender Frechheit und Dreistigkeit wochenlang gehaust hatte. Nach ihrer Verhaftung gestand sie die That, die sämtlich noch im Alter von 12 bis 16 Jahren stehen, ein, über 25 Diebstähle und Einbrüche verübt zu haben, die vor allem Lebensmittelgeschäften galten. Sie nahm in ihren Schuttmappen Nachschlüssel, Stemmzettel, Bohrer usw. mit und gingen nach gemeinschaftlicher Verabredung nach beendetem Unterricht und in der Nacht auf Raub aus.

* Petersburg, 6. März. Ganz Rußland feiert heute den Tag der „Hoggenäbr“. Der Erlass für den Verkauf kleiner Abrenkettens ist für die Hungerrunden bestimmt. In Petersburg haben 4500 Tausend den Verkauf auf den Straßen und in den Läden übernommen. In verschiedenen Gouvernements, wo die Hungerrunden besonders arg wüthet, sollen Freitische eingerichtet werden.

Das 8. Deutsche Sängerbundfest.

* Nürnberg, 5. März. Die Beteiligung an dem Deutschen Sängerbundfest in Nürnberg am 28. bis 31. Juli d. J. wird ganz gewaltig werden. Es gleich noch mehrere Anmeldungen ausstehen, insbesondere aus der Rheinprovinz, haben sich bis jetzt von 1700 Vereinen über 34.000 Sänger angemeldet, die 1100 Tausend mitbringen werden. Die Festteilnehmer verteilen sich auf folgende Landesteile: Baden 650, Provinz Brandenburg 880, Bremen 330, Hamburg 460, Provinz Hannover 350, Hessen 1600, Lübeck 550, Ost- und Westpreußen 750, Pommern und Posen 350, Rheinprovinz 160, Königreich Sachsen 9100, Provinz Sachsen 400, Schlesien 400, Thüringen 1200, Westfalen 700, Württemberg 3000 und dazu kommen natürlich noch viele Tausende aus Bayern und der Pfalz. Die immer wird auch diesmal Thüringen in sehr großer Anzahl vertreten sein. Es wurden angemeldet aus Niederösterreich 1230, Oberösterreich 400, Österreich-Schlesien 250, Böhmen 1400, Mähren 1130, Steiermark 300, Salzburg, Tirol und Vorarlberg 300 und Siebenbürgen 70. Weiter liegen noch Anmeldungen von Sängern vor aus Amerika 650, Rußland 400, Rumänien 180 und Konstantinopel 15. Die Feststadt Nürnberg wird somit bei dem Sängerbundfest eine so große Anzahl von Sängern in seinen Mauern beherbergen, wie sie bisher noch bei keinem Fest erreicht wurde.

Ein schweres Eisenbahnunglück in Kanada.

* London, 6. März. Der kanadische Nordbahngang entgleiste bei der Station Prinz Albert im westlichen Kanada beim Passieren einer Brücke und stürzte aus einer Höhe von 20 Metern in einen Fluß. Man befürchtet, daß 10 Personen ertrunken sind. Eine noch größere Anzahl Personen wurde verletzt, mehrere darunter sehr schwer.

Standesamts-Nachrichten der Stadt Bocholt

für die Zeit vom 1. bis 15. Februar 1912.

(Nachdruck verboten).

Geburten.

1. Johann Alfred, S. v. Badergasse Alfred Meier u. Maria Sibylla van Oordem. — 2. Maria, T. v. Schneidermeier Franz Schmied u. Maria Elisabeth Geling. — 3. Louise Maria, T. v. Fabrikant Ludwig Wedmann u. Elisabeth Müller. — 4. Otto Ludwig, S. v. Weber August Wilhelm u. Sophie Elisabeth Wolmich. — 5. Maria Johanna, T. v. Fabrikarbeiter Heinrich Kellina u. Maria Schörs. — 6. Johann Heinrich, S. v. Weber Johann Meier u. Christina Geling. — 7. Bernhard, S. v. Arbeiter Anton Bagedes u. Josephine Weinbaldina Ueffing. — 8. Johann Josef Heinrich, S. v. Reinhold Johann Frodenberg u. Elisabeth Ruch. — 9. Alois Theodor, T. v. Arbeiter Heinrich Dierck u. Anna Maria. — 10. Hedwig Johanna Maria, T. v. Anstreichermeister Hermann Baderich der u. Maria Thelma. — 11. Anton Bernhard, S. v. Schlossermeister Bernhard Meier u. Elisabeth Wemmer. — 12. Bernhard, S. v. Schlossermeister Johann Voltrath u. Auguste Gertrud Widmann. — 13. Hermann Heinrich, S. v. Arbeiter Heinrich Ruch u. Anna Maria Welling. — 14. Wilhelm Josef, S. v. Schmiedemeister Karl Gieseler u. Adelheid Schlatt. — 15. Maria Alois, T. v. Weber Theodor Meierhaus u. Meida Schmitz. — 16. Johann Heinrich, S. v. Fabrikarbeiter Gerhard Johann Stevens u. Johanna Thiers. — 17. Karl Gerhard, S. v. Arbeiter August Hüll u. Johanna Elisabeth Pottebaum. — 18. Anna Johanna, T. v. Arbeiter Johann Meierhaus u. Adelheid Helene Geling. — 19. Alois, T. v. Arbeiter Franz Bräutigam u. Maria Katharina Overkamping. — 20. Johanna Bernhardina, Katharina, T. v. Arbeiter Theodor van den Berg u. Johanna Gertrud Teubel. — 21. Paula, T. v. Arbeiter Bernhard Wölben u. Helene Johanna Kemptel. — 22. Katharina Antonia, T. v. Arbeiter Johann Wilmann u. Johanna Maria Velling. — 23. Hedwig Maria, T. v. Kommiss Paul Wint u. Josephine Schmitz. — 24. Hubert Hermann, S. v. Malchin Bernhard von Hagen u. Gertruda Karolina Kall. — 25. Wilhelm Franz, S. v. Fabrikarbeiter Franz Kall u. Johanna Bernhardina Frenken. — 26. Friedrich

August Wilhelm, S. v. Hilfsarbeiter Franz Linnebank u. Therese Bäumer. — 27. Hedwig Anna Johanna, T. v. Hilfsarbeiter Heinrich Deumeyer u. Maria Helene Jüngling. — 28. Otto Josef, S. v. Arbeiter Anton Schelders u. Maria Adelheid Koppers. — 29. Hubert Wilhelm, S. v. Arbeiter Johann Klinkenberg u. Auguste Zimmermann. — 30. Heinrich Johann Franz, S. v. Fabrikarbeiter Franz Hubers u. Hubertine Klinking. — 31. Bernhard Johann, T. v. Arbeiter Anton Bagedes u. Maria Anna Rumschüssel. — 32. Johanna Maria, T. v. Spinnmeister Bernhard Voltrath u. Maria Clara Bräutigam. — 33. Wilhelm Theodor, S. v. Arbeiter Theodor Geling u. Alois Meier. — 34. Alfred Hermann, S. v. Arbeiter Wilhelm Klinkenberg u. Adelheid Elisabeth Geling. — 35. Katharina Johanna, T. v. Arbeiter Bernhard Thelma u. Johanna Geling. — 36. Werner Heinrich Rudolf, S. v. Arbeitermeister Johann Diebold u. Antonette Baumann. — 37. Katharina Wilhelmina Franziska, T. v. Hausfrau Heinrich Rube u. Maria Kelling. — 38. Ernst Josef Maria, S. v. Volksschullehrer Alois Thiemann u. Anna Moring. — 39. Anna Maria, T. v. Arbeiter Johann Bongatz u. Katharina Emilie Schöneweiß. — 40. Josephine Bernhardina, T. v. Wit Robert Hermann u. Josephine Widding. — 41. Margarete, T. v. Anstalt Alois Thelma u. Johanna Klinkenberg. — 42. Anna Theodora, T. v. Arbeiter Bernhard Meierhaus u. Maria Gertrud Geling. — 43. Elisabeth Bernadina Maria, T. v. Arbeitermeister Bernhard Theodor Velling u. Elisabeth Klink. — 44. Anton Bernhard, S. v. Arbeiter Johann Ernst u. Josephine Bernhardina Tade. — 45. Heinrich Georg, S. v. Arbeiter Anstreichermeister Heinrich Gathmann u. Maria Gertrud Wemmer. — 46. Julius Johann Wilhelm, S. v. Hilfsarbeiter Johannes van den Berg u. Anna Katharina Schörs. — 47. Franz, S. v. Arbeiter Heinrich Ruch u. Anna Feldhaus. — 48. Sophia Johanna, T. v. Arbeiter Heinrich Ruch u. Gertrud Wemmer. — 49. Joseph Heinrich, S. v. Schneider Johann Geling u. Anna Katharina Widding. — 50. Theodora Johanna, T. v. Lagerarbeiter Hermann Günd u. Johanna Elisabeth Geling. — 51. Paul Hermann, S. v. Arbeiter Dittmar Döbelar u. Maria Johanna Ueffing. — 52. Katharina Johanna, T. v. Biegeleisenarbeiter Alexander Wollny u. Anna Fölling. — 53. Franz Johann, S. v. Kettenschleifer Johann Schörs u. Maria Elisabeth Geling. — 54. Alois Theodor, T. v. Fuhrermeister Heinrich Geling u. Anna Maria Geling. — 55. Theodor Hermann, S. v. Arbeiter Hermann Meier u. Maria Gertruda Kaufmann. — 56. Katharina Bernhardina, T. v. Arbeiter Florentin Meyer u. Elisabeth Anna Stump. — 57. Johannes, S. v. Metzgermeister Heinrich Kall u. Elisabeth Geling. — 58. Elisabeth Geling.

Eheschließungen.

1. Fabrikarbeiter Johann Welling u. Johanna Baustall. — 2. Arbeiter Hermann Meier u. Maria Kapell. — 3. Schneidermeister Wilhelm Kallmeyer u. Juliane Wyl. — 4. Anmacher Wilhelm Dittmar u. Katharina Wier. — 5. Schlossermeister Bauer u. Elisabeth Klinkenberg. — 6. Fuhrermeister Theodor Geling u. Gertrud Ernst. — 7. Arbeiter Wilhelm Kallmeyer u. Johanna Wemmer. — 8. Arbeiter Joseph Ueffing u. Witwe Johanna Geling geb. Meyer. — 9. Arbeiter Hermann Geling u. Alois Geling. — 10. Arbeiter Heinrich Geling u. Anna Geling. — 11. Arbeiter Johann Ruch u. Alois Brand. — 12. Anstreichermeister Heinrich ten Bessel u. Maria Geling. — 13. Kaufmann Otto Widding u. Louise Koppers. — 14. Fabrikarbeiter Johann Welling u. Maria Welling. — 15. Tierarzt Paul Meier u. Elisabeth Ueffing. — 16. Schuhmacher Heinrich Schultes u. Adelheid Walle. — 17. Malchin Bernhard von Hagen u. Gertruda Karolina Kall. — 18. Arbeiter Heinrich Ruch u. Anna Maria Welling. — 19. Arbeiter Heinrich Ruch u. Gertruda Karolina Kall. — 20. Arbeiter Heinrich Ruch u. Gertruda Karolina Kall. — 21. Arbeiter Heinrich Ruch u. Gertruda Karolina Kall. — 22. Arbeiter Heinrich Ruch u. Gertruda Karolina Kall. — 23. Arbeiter Heinrich Ruch u. Gertruda Karolina Kall. — 24. Arbeiter Heinrich Ruch u. Gertruda Karolina Kall. — 25. Arbeiter Heinrich Ruch u. Gertruda Karolina Kall. — 26. Arbeiter Heinrich Ruch u. Gertruda Karolina Kall. — 27. Arbeiter Heinrich Ruch u. Gertruda Karolina Kall. — 28. Arbeiter Heinrich Ruch u. Gertruda Karolina Kall. — 29. Arbeiter Heinrich Ruch u. Gertruda Karolina Kall. — 30. Arbeiter Heinrich Ruch u. Gertruda Karolina Kall. — 31. Arbeiter Heinrich Ruch u. Gertruda Karolina Kall. — 32. Arbeiter Heinrich Ruch u. Gertruda Karolina Kall. — 33. Arbeiter Heinrich Ruch u. Gertruda Karolina Kall. — 34. Arbeiter Heinrich Ruch u. Gertruda Karolina Kall. — 35. Arbeiter Heinrich Ruch u. Gertruda Karolina Kall. — 36. Arbeiter Heinrich Ruch u. Gertruda Karolina Kall. — 37. Arbeiter Heinrich Ruch u. Gertruda Karolina Kall. — 38. Arbeiter Heinrich Ruch u. Gertruda Karolina Kall. — 39. Arbeiter Heinrich Ruch u. Gertruda Karolina Kall. — 40. Arbeiter Heinrich Ruch u. Gertruda Karolina Kall. — 41. Arbeiter Heinrich Ruch u. Gertruda Karolina Kall. — 42. Arbeiter Heinrich Ruch u. Gertruda Karolina Kall. — 43. Arbeiter Heinrich Ruch u. Gertruda Karolina Kall. — 44. Arbeiter Heinrich Ruch u. Gertruda Karolina Kall. — 45. Arbeiter Heinrich Ruch u. Gertruda Karolina Kall. — 46. Arbeiter Heinrich Ruch u. Gertruda Karolina Kall. — 47. Arbeiter Heinrich Ruch u. Gertruda Karolina Kall. — 48. Arbeiter Heinrich Ruch u. Gertruda Karolina Kall. — 49. Arbeiter Heinrich Ruch u. Gertruda Karolina Kall. — 50. Arbeiter Heinrich Ruch u. Gertruda Karolina Kall. — 51. Arbeiter Heinrich Ruch u. Gertruda Karolina Kall. — 52. Arbeiter Heinrich Ruch u. Gertruda Karolina Kall. — 53. Arbeiter Heinrich Ruch u. Gertruda Karolina Kall. — 54. Arbeiter Heinrich Ruch u. Gertruda Karolina Kall. — 55. Arbeiter Heinrich Ruch u. Gertruda Karolina Kall. — 56. Arbeiter Heinrich Ruch u. Gertruda Karolina Kall. — 57. Arbeiter Heinrich Ruch u. Gertruda Karolina Kall. — 58. Arbeiter Heinrich Ruch u. Gertruda Karolina Kall. — 59. Arbeiter Heinrich Ruch u. Gertruda Karolina Kall. — 60. Arbeiter Heinrich Ruch u. Gertruda Karolina Kall. — 61. Arbeiter Heinrich Ruch u. Gertruda Karolina Kall. — 62. Arbeiter Heinrich Ruch u. Gertruda Karolina Kall. — 63. Arbeiter Heinrich Ruch u. Gertruda Karolina Kall. — 64. Arbeiter Heinrich Ruch u. Gertruda Karolina Kall. — 65. Arbeiter Heinrich Ruch u. Gertruda Karolina Kall. — 66. Arbeiter Heinrich Ruch u. Gertruda Karolina Kall. — 67. Arbeiter Heinrich Ruch u. Gertruda Karolina Kall. — 68. Arbeiter Heinrich Ruch u. Gertruda Karolina Kall. — 69. Arbeiter Heinrich Ruch u. Gertruda Karolina Kall. — 70. Arbeiter Heinrich Ruch u. Gertruda Karolina Kall. — 71. Arbeiter Heinrich Ruch u. Gertruda Karolina Kall. — 72. Arbeiter Heinrich Ruch u. Gertruda Karolina Kall. — 73. Arbeiter Heinrich Ruch u. Gertruda Karolina Kall. — 74. Arbeiter Heinrich Ruch u. Gertruda Karolina Kall. — 75. Arbeiter Heinrich Ruch u. Gertruda Karolina Kall. — 76. Arbeiter Heinrich Ruch u. Gertruda Karolina Kall. — 77. Arbeiter Heinrich Ruch u. Gertruda Karolina Kall. — 78. Arbeiter Heinrich Ruch u. Gertruda Karolina Kall. — 79. Arbeiter Heinrich Ruch u. Gertruda Karolina Kall. — 80. Arbeiter Heinrich Ruch u. Gertruda Karolina Kall. — 81. Arbeiter Heinrich Ruch u. Gertruda Karolina Kall. — 82. Arbeiter Heinrich Ruch u. Gertruda Karolina Kall. — 83. Arbeiter Heinrich Ruch u. Gertruda Karolina Kall. — 84. Arbeiter Heinrich Ruch u. Gertruda Karolina Kall. — 85. Arbeiter Heinrich Ruch u. Gertruda Karolina Kall. — 86. Arbeiter Heinrich Ruch u. Gertruda Karolina Kall. — 87. Arbeiter Heinrich Ruch u. Gertruda Karolina Kall. — 88. Arbeiter Heinrich Ruch u. Gertruda Karolina Kall. — 89. Arbeiter Heinrich Ruch u. Gertruda Karolina Kall. — 90. Arbeiter Heinrich Ruch u. Gertruda Karolina Kall. — 91. Arbeiter Heinrich Ruch u. Gertruda Karolina Kall. — 92. Arbeiter Heinrich Ruch u. Gertruda Karolina Kall. — 93. Arbeiter Heinrich Ruch u. Gertruda Karolina Kall. — 94. Arbeiter Heinrich Ruch u. Gertruda Karolina Kall. — 95. Arbeiter Heinrich Ruch u. Gertruda Karolina Kall. — 96. Arbeiter Heinrich Ruch u. Gertruda Karolina Kall. — 97. Arbeiter Heinrich Ruch u. Gertruda Karolina Kall. — 98. Arbeiter Heinrich Ruch u. Gertruda Karolina Kall. — 99. Arbeiter Heinrich Ruch u. Gertruda Karolina Kall. — 100. Arbeiter Heinrich Ruch u. Gertruda Karolina Kall. — 101. Arbeiter Heinrich Ruch u. Gertruda Karolina Kall. — 102. Arbeiter Heinrich Ruch u. Gertruda Karolina Kall. — 103. Arbeiter Heinrich Ruch u. Gertruda Karolina Kall. — 104. Arbeiter Heinrich Ruch u. Gertruda Karolina Kall. — 105. Arbeiter Heinrich Ruch u. Gertruda Karolina Kall. — 106. Arbeiter Heinrich Ruch u. Gertruda Karolina Kall. — 107. Arbeiter Heinrich Ruch u. Gertruda Karolina Kall. — 108. Arbeiter Heinrich Ruch u. Gertruda Karolina Kall. — 109. Arbeiter Heinrich Ruch u. Gertruda Karolina Kall. — 110. Arbeiter Heinrich Ruch u. Gertruda Karolina Kall. — 111. Arbeiter Heinrich Ruch u. Gertruda Karolina Kall. — 112. Arbeiter Heinrich Ruch u. Gertruda Karolina Kall. — 113. Arbeiter Heinrich Ruch u. Gertruda Karolina Kall. — 114. Arbeiter Heinrich Ruch u. Gertruda Karolina Kall. — 115. Arbeiter Heinrich Ruch u. Gertruda Karolina Kall. — 116. Arbeiter Heinrich Ruch u. Gertruda Karolina Kall. — 117. Arbeiter Heinrich Ruch u. Gertruda Karolina Kall. — 118. Arbeiter Heinrich Ruch u. Gertruda Karolina Kall. — 119. Arbeiter Heinrich Ruch u. Gertruda Karolina Kall. — 120. Arbeiter Heinrich Ruch u. Gertruda Karolina Kall. — 121. Arbeiter Heinrich Ruch u. Gertruda Karolina Kall. — 122. Arbeiter Heinrich Ruch u. Gertruda Karolina Kall. — 123. Arbeiter Heinrich Ruch u. Gertruda Karolina Kall. — 124. Arbeiter Heinrich Ruch u. Gertruda Karolina Kall. — 125. Arbeiter Heinrich Ruch u. Gertruda Karolina Kall. — 126. Arbeiter Heinrich Ruch u. Gertruda Karolina Kall. — 127. Arbeiter Heinrich Ruch u. Gertruda Karolina Kall. — 128. Arbeiter Heinrich Ruch u. Gertruda Karolina Kall. — 129. Arbeiter Heinrich Ruch u. Gertruda Karolina Kall. — 130. Arbeiter Heinrich Ruch u. Gertruda Karolina Kall. — 131. Arbeiter Heinrich Ruch u. Gertruda Karolina Kall. — 132. Arbeiter Heinrich Ruch u. Gertruda Karolina Kall. — 133. Arbeiter Heinrich Ruch u. Gertruda Karolina Kall. — 134. Arbeiter Heinrich Ruch u. Gertruda Karolina Kall. — 135. Arbeiter Heinrich Ruch u. Gertruda Karolina Kall. — 136. Arbeiter Heinrich Ruch u. Gertruda Karolina Kall. — 137. Arbeiter Heinrich Ruch u. Gertruda Karolina Kall. — 138. Arbeiter Heinrich Ruch u. Gertruda Karolina Kall. — 139. Arbeiter Heinrich Ruch u. Gertruda Karolina Kall. — 140. Arbeiter Heinrich Ruch u. Gertruda Karolina Kall. — 141. Arbeiter Heinrich Ruch u. Gertruda Karolina Kall. — 142. Arbeiter Heinrich Ruch u. Gertruda Karolina Kall. — 143. Arbeiter Heinrich Ruch u. Gertruda Karolina Kall. — 144. Arbeiter Heinrich Ruch u. Gertruda Karolina Kall. — 145. Arbeiter Heinrich Ruch u. Gertruda Karolina Kall. — 146. Arbeiter Heinrich Ruch u. Gertruda Karolina Kall. — 147. Arbeiter Heinrich Ruch u. Gertruda Karolina Kall. — 148. Arbeiter Heinrich Ruch u. Gertruda Karolina Kall. — 149. Arbeiter Heinrich Ruch u. Gertruda Karolina Kall. — 150. Arbeiter Heinrich Ruch u. Gertruda Karolina Kall. — 151. Arbeiter Heinrich Ruch u. Gertruda Karolina Kall. — 152. Arbeiter Heinrich Ruch u. Gertruda Karolina Kall. — 153. Arbeiter Heinrich Ruch u. Gertruda Karolina Kall. — 154. Arbeiter Heinrich Ruch u. Gertruda Karolina Kall. — 155. Arbeiter Heinrich Ruch u. Gertruda Karolina Kall. — 156. Arbeiter Heinrich Ruch u. Gertruda Karolina Kall. — 157. Arbeiter Heinrich Ruch u. Gertruda Karolina Kall. — 158. Arbeiter Heinrich Ruch u. Gertruda Karolina Kall. — 159. Arbeiter Heinrich Ruch u. Gertruda Karolina Kall. — 160. Arbeiter Heinrich Ruch u. Gertruda Karolina Kall. — 161. Arbeiter Heinrich Ruch u. Gertruda Karolina Kall. — 162. Arbeiter Heinrich Ruch u. Gertruda Karolina Kall. — 163. Arbeiter Heinrich Ruch u. Gertruda Karolina Kall. — 164. Arbeiter Heinrich Ruch u. Gertruda Karolina Kall. — 165. Arbeiter Heinrich Ruch u. Gertruda Karolina Kall. — 166. Arbeiter Heinrich Ruch u. Gertruda Karolina Kall. — 167. Arbeiter Heinrich Ruch u. Gertruda Karolina Kall. — 168. Arbeiter Heinrich Ruch u. Gertruda Karolina Kall. — 169. Arbeiter Heinrich Ruch u. Gertruda Karolina Kall. — 170. Arbeiter Heinrich Ruch u. Gertruda Karolina Kall. — 171. Arbeiter Heinrich Ruch u. Gertruda Karolina Kall. — 172. Arbeiter Heinrich Ruch u. Gertruda Karolina Kall. — 173. Arbeiter Heinrich Ruch u. Gertruda Karolina Kall. — 174. Arbeiter Heinrich Ruch u. Gertruda Karolina Kall. — 175. Arbeiter Heinrich Ruch u. Gertruda Karolina Kall. — 176. Arbeiter Heinrich Ruch u. Gertruda Karolina Kall. — 177. Arbeiter Heinrich Ruch u. Gertruda Karolina Kall. — 178. Arbeiter Heinrich Ruch u. Gertruda Karolina Kall. — 179. Arbeiter Heinrich Ruch u. Gertruda Karolina Kall. — 180. Arbeiter Heinrich Ruch u. Gertruda Karolina Kall. — 181. Arbeiter Heinrich Ruch u. Gertruda Karolina Kall. — 182. Arbeiter Heinrich Ruch u. Gertruda Karolina Kall. — 183. Arbeiter Heinrich Ruch u. Gertruda Karolina Kall. — 184. Arbeiter Heinrich Ruch u. Gertruda Karolina Kall. — 185. Arbeiter Heinrich Ruch u. Gertruda Karolina Kall. — 186. Arbeiter Heinrich Ruch u. Gertruda Karolina Kall. — 187. Arbeiter Heinrich Ruch u. Gertruda Karolina Kall. — 188. Arbeiter Heinrich Ruch u. Gertruda Karolina Kall. — 189. Arbeiter Heinrich Ruch u. Gertruda Karolina Kall. — 190. Arbeiter Heinrich Ruch u. Gertruda Karolina Kall. — 191. Arbeiter Heinrich Ruch u. Gertruda Karolina Kall. — 192. Arbeiter Heinrich Ruch u. Gertruda Karolina Kall. — 193. Arbeiter Heinrich Ruch u. Gertruda Karolina Kall. — 194. Arbeiter Heinrich Ruch u. Gertruda Karolina Kall. — 195. Arbeiter Heinrich Ruch u. Gertruda Karolina Kall. — 196. Arbeiter Heinrich Ruch u. Gertruda Karolina Kall. — 197. Arbeiter Heinrich Ruch u. Gertruda Karolina Kall. — 198. Arbeiter Heinrich Ruch u. Gertruda Karolina Kall. — 199. Arbeiter Heinrich Ruch u. Gertruda Karolina Kall. — 200. Arbeiter Heinrich Ruch u. Gertruda Karolina Kall. — 201. Arbeiter Heinrich Ruch u. Gertruda Karolina Kall. — 202. Arbeiter Heinrich Ruch u. Gertruda Karolina Kall. — 203. Arbeiter Heinrich Ruch u. Gertruda Karolina Kall. — 204. Arbeiter Heinrich Ruch u. Gertruda Karolina Kall. — 205. Arbeiter Heinrich Ruch u. Gertruda Karolina Kall. — 206. Arbeiter Heinrich Ruch u. Gertruda Karolina Kall. — 207. Arbeiter Heinrich Ruch u. Gertruda Karolina Kall. — 208. Arbeiter Heinrich Ruch u. Gertruda Karolina Kall. — 209. Arbeiter Heinrich Ruch u. Gertruda Karolina Kall. — 210. Arbeiter Heinrich Ruch u. Gertruda Karolina Kall. — 211. Arbeiter Heinrich Ruch u. Gertruda Karolina Kall. — 212. Arbeiter Heinrich Ruch u. Gertruda Karolina Kall. — 213. Arbeiter Heinrich Ruch u. Gertruda Karolina Kall. — 214. Arbeiter Heinrich Ruch u. Gertruda Karolina Kall. — 215. Arbeiter Heinrich Ruch u. Gertruda Karolina Kall. — 216. Arbeiter Heinrich Ruch u. Gertruda Karolina Kall. — 217. Arbeiter Heinrich Ruch u. Gertruda Karolina Kall. — 218. Arbeiter Heinrich Ruch u. Gertruda Karolina Kall. — 219. Arbeiter Heinrich Ruch u. Gertruda Karolina Kall. — 220. Arbeiter Heinrich Ruch u. Gertruda Karolina Kall. — 221. Arbeiter Heinrich Ruch u. Gertruda Karolina Kall. — 222. Arbeiter Heinrich Ruch u. Gertruda Karolina Kall. — 223. Arbeiter Heinrich Ruch u. Gertruda Karolina Kall. — 224. Arbeiter Heinrich Ruch u. Gertruda Karolina Kall. — 225. Arbeiter Heinrich Ruch u. Gertruda Karolina Kall. — 226. Arbeiter Heinrich Ruch u. Gertruda Karolina Kall. — 227. Arbeiter Heinrich Ruch u. Gertruda Karolina Kall. — 228. Arbeiter Heinrich Ruch u. Gertruda Karolina Kall. — 229. Arbeiter Heinrich Ruch u. Gertruda Karolina Kall. — 230. Arbeiter Heinrich Ruch u. Gertruda Karolina Kall. — 231. Arbeiter Heinrich Ruch u. Gertruda Karolina Kall. — 232. Arbeiter Heinrich Ruch u. Gertruda Karolina Kall. — 233. Arbeiter Heinrich Ruch u. Gertruda Karolina Kall. — 234. Arbeiter Heinrich Ruch u. Gertruda Karolina Kall. — 235. Arbeiter Heinrich Ruch u. Gertruda Karolina Kall. — 236. Arbeiter Heinrich Ruch u. Gertruda Karolina Kall. — 237. Arbeiter Heinrich Ruch u. Gertruda Karolina Kall. — 238. Arbeiter Heinrich Ruch u. Gertruda Karolina Kall. — 239. Arbeiter Heinrich Ruch u. Gertruda Karolina Kall. — 240. Arbeiter Heinrich Ruch u. Gertruda Karolina Kall. — 241. Arbeiter Heinrich Ruch u. Gertruda Karolina Kall. — 242. Arbeiter Heinrich Ruch u. Gertruda Karolina Kall. — 243. Arbeiter Heinrich Ruch u. Gertruda Karolina Kall. — 244. Arbeiter Heinrich Ruch u. Gertruda Karolina Kall. — 245. Arbeiter Heinrich Ruch u. Gertruda Karolina Kall. — 246. Arbeiter Heinrich Ruch u. Gertruda Karolina Kall. — 247. Arbeiter Heinrich Ruch u. Gertruda Karolina Kall. — 248. Arbeiter Heinrich Ruch u. Gertruda Karolina Kall. — 249. Arbeiter Heinrich Ruch u. Gertruda Karolina Kall. — 250. Arbeiter Heinrich Ruch u. Gertruda Karolina Kall. — 251. Arbeiter Heinrich Ruch u. Gertruda Karolina Kall. — 252. Arbeiter Heinrich Ruch u. Gertruda Karolina Kall. — 253. Arbeiter Heinrich Ruch u. Gertruda Karolina Kall. — 254. Arbeiter Heinrich Ruch u. Gertruda Karolina Kall. — 255. Arbeiter Heinrich Ruch u. Gertruda Karolina Kall. — 256. Arbeiter Heinrich Ruch u. Gertruda Karolina Kall. — 257. Arbeiter Heinrich Ruch u. Gertruda Karolina Kall. — 258. Arbeiter Heinrich Ruch u. Gertruda Karolina Kall. — 259. Arbeiter Heinrich Ruch u. Gertruda Karolina Kall. — 260. Arbeiter Heinrich Ruch u. Gertruda Karolina Kall. — 261. Arbeiter Heinrich Ruch u. Gertruda Karolina Kall. — 262. Arbeiter Heinrich Ruch u. Gertruda Karolina Kall. — 263. Arbeiter Heinrich Ruch u. Gertruda Karolina Kall. — 264. Arbeiter Heinrich Ruch u. Gertruda Karolina Kall. — 265. Arbeiter Heinrich Ruch u. Gertruda Karolina Kall. — 266. Arbeiter Heinrich Ruch u. Gertruda Karolina Kall. — 267. Arbeiter Heinrich Ruch u. Gertruda Karolina Kall. — 268. Arbeiter Heinrich Ruch u. Gertruda Karolina Kall. — 269. Arbeiter Heinrich Ruch u. Gertruda Karolina Kall. — 270. Arbeiter Heinrich Ruch u. Gertruda Karolina Kall. — 271. Arbeiter Heinrich Ruch u. Gertruda Karolina Kall. — 272. Arbeiter Heinrich Ruch u. Gertruda Karolina Kall. — 273. Arbeiter Heinrich Ruch u. Gertruda Karolina Kall. — 274. Arbeiter Heinrich Ruch u. Gertruda Karolina Kall. — 275. Arbeiter Heinrich Ruch u. Gertruda Karolina Kall. — 276. Arbeiter Heinrich Ruch u. Gertruda Karolina Kall. — 277. Arbeiter Heinrich Ruch u. Gertruda Karolina Kall. — 278. Arbeiter Heinrich Ruch u. Gertruda Karolina Kall. — 279. Arbeiter Heinrich Ruch u. Gertruda Karolina Kall. — 280. Arbeiter Heinrich Ruch u. Gertruda Karolina Kall. — 281. Arbeiter Heinrich Ruch u. Gertruda Karolina Kall. — 282. Arbeiter Heinrich Ruch u. Gertruda Karolina Kall. — 283. Arbeiter Heinrich Ruch u. Gertruda Karolina Kall. — 284. Arbeiter Heinrich Ruch u. Gertruda Karolina Kall. — 285. Arbeiter Heinrich Ruch u. Gertruda Karolina Kall. — 286. Arbeiter Heinrich Ruch u. Gertruda Karolina Kall. — 287. Arbeiter Heinrich Ruch u. Gertruda Karolina Kall. — 288. Arbeiter Heinrich Ruch u. Gertruda Karolina Kall. — 289. Arbeiter Heinrich Ruch u. Gertruda Karolina Kall. — 290. Arbeiter Heinrich Ruch u. Gertruda Karolina Kall. — 291. Arbeiter Heinrich Ruch u. Gertruda Karolina Kall. — 292. Arbeiter Heinrich Ruch u. Gertruda Karolina Kall. — 293. Arbeiter Heinrich Ruch u. Gertruda Karolina Kall. — 294. Arbeiter Heinrich Ruch u. Gertruda Karolina Kall. — 295. Arbeiter Heinrich Ruch u. Gertruda Karolina Kall. — 296. Arbeiter Heinrich Ruch u. Gertruda Karolina Kall. — 297. Arbeiter Heinrich Ruch u. Gertruda Karolina Kall. — 298. Arbeiter Heinrich Ruch u. Gertruda Karolina Kall. — 299. Arbeiter Heinrich Ruch u. Gertruda Karolina Kall. — 300. Arbeiter Heinrich Ruch u. Gertruda Karolina Kall. — 301. Arbeiter Heinrich Ruch u. Gertruda Karolina Kall. — 302. Arbeiter Heinrich Ruch u. Gertruda Karolina Kall. — 303. Arbeiter Heinrich Ruch u. Gertruda Karolina Kall. — 304. Arbeiter Heinrich Ruch u. Gertruda Karolina Kall. — 305. Arbeiter Heinrich Ruch u. Gertruda Karolina Kall. — 306. Arbeiter Heinrich Ruch u. Gertruda Karolina Kall. — 307. Arbeiter Heinrich Ruch u. Gertruda Karolina Kall. — 308. Arbeiter Heinrich Ruch u. Gertruda Karolina Kall. — 309. Arbeiter Heinrich Ruch u. Gertruda Karolina Kall. — 310. Arbeiter Heinrich Ruch u. Gertruda Karolina Kall. — 311. Arbeiter Heinrich Ruch u. Gertruda Karolina Kall. — 312. Arbeiter Heinrich Ruch u. Gertruda Karolina Kall. — 313. Arbeiter Heinrich Ruch u. Gertruda Karolina Kall. — 314. Arbeiter Heinrich Ruch u. Gertruda Karolina Kall. — 315. Arbeiter Heinrich Ruch u. Gertruda Karolina Kall. — 316. Arbeiter Heinrich Ruch u. Gertruda Karolina Kall. — 317. Arbeiter Heinrich Ruch u. Gertruda Karolina Kall. — 318. Arbeiter Heinrich Ruch u. Gertruda Karolina Kall. — 319. Arbeiter Heinrich Ruch u. Gertruda Karolina Kall. — 320. Arbeiter Heinrich Ruch u. Gertruda Karolina Kall. — 321. Arbeiter Heinrich Ruch u. Gertruda Karolina Kall. — 322. Arbeiter Heinrich Ruch u. Gertruda Karolina Kall. — 323. Arbeiter Heinrich Ruch u. Gertruda Karolina Kall. — 324. Arbeiter Heinrich Ruch u. Gertruda Karolina Kall. — 325. Arbeiter Heinrich Ruch u. Gertruda Karolina Kall. — 326. Arbeiter Heinrich Ruch u. Gertruda Karolina Kall. — 327. Arbeiter Heinrich Ruch u. Gertruda Karolina Kall. — 328. Arbeiter Heinrich Ruch u. Gertruda Karolina Kall. — 329. Arbeiter Heinrich Ruch u. Gertruda Karolina Kall. — 330. Arbeiter Heinrich Ruch u. Gertruda Karolina Kall. — 331. Arbeiter Heinrich Ruch u. Gertruda Karolina Kall. — 332. Arbeiter Heinrich Ruch u. Gertruda Karolina Kall. — 333. Arbeiter Heinrich Ruch u. Gertruda Karolina Kall. — 334. Arbeiter Heinrich Ruch u. Gertruda Karolina Kall. — 335. Arbeiter Heinrich Ruch u. Gertruda Karolina Kall. — 336. Arbeiter Heinrich Ruch u. Gertruda Karolina Kall. — 337. Arbeiter Heinrich Ruch u. Gertruda Karolina Kall. — 338. Arbeiter Heinrich Ruch u. Gertruda Karolina Kall. — 339. Arbeiter Heinrich Ruch u. Gertruda Karolina Kall. — 340. Arbeiter Heinrich Ruch u. Gertruda Karolina Kall. — 341. Arbeiter Heinrich Ruch u. Gertruda Karolina Kall. — 342. Arbeiter Heinrich Ruch u. Gertruda Karolina Kall. — 343. Arbeiter Heinrich Ruch u. Gertruda Karolina Kall. — 344. Arbeiter Heinrich Ruch u. Gertruda Karolina Kall. — 345. Arbeiter Heinrich Ruch u. Gertruda Karolina Kall. — 346. Arbeiter Heinrich Ruch u. Gertruda Karolina Kall. — 347. Arbeiter Heinrich Ruch u. Gertruda Karolina Kall. — 348. Arbeiter Heinrich Ruch u. Gertruda Karolina Kall. — 349. Arbeiter Heinrich Ruch u. Gertruda Karolina Kall. — 350. Arbeiter Heinrich Ruch u. Gertruda Karolina Kall. — 351. Arbeiter Heinrich Ruch u. Gertruda Karolina Kall. — 352. Arbeiter Heinrich Ruch u. Gertruda Karolina Kall. — 353. Arbeiter Heinrich Ruch u. Gertruda Karolina Kall. — 354. Arbeiter Heinrich Ruch u. Gertruda Karolina Kall. — 355. Arbeiter Heinrich Ruch u. Gertruda Karolina Kall. — 356. Arbeiter Heinrich Ruch u. Gertruda Karolina Kall. — 357. Arbeiter Heinrich Ruch u. Gertruda Karolina Kall. — 358. Arbeiter Heinrich Ruch u. Gertruda Karolina Kall. — 359. Arbeiter Heinrich Ruch u. Gertruda Karolina Kall. — 360. Arbeiter Heinrich Ruch u. Gertruda Karolina Kall. — 361. Arbeiter Heinrich Ruch u. Gertruda Karolina Kall. — 362. Arbeiter Heinrich Ruch u. Gertruda Karolina Kall. — 363. Arbeiter Heinrich Ruch u. Gertruda Karolina Kall. — 364. Arbeiter Heinrich Ruch u. Gertruda Karolina Kall. — 365. Arbeiter Heinrich Ruch u. Gertruda Karolina Kall. — 366. Arbeiter Heinrich Ruch u. Gertruda Karolina Kall. — 367. Arbeiter Heinrich Ruch u. Gertruda Karolina Kall. — 368. Arbeiter Heinrich Ruch u. Gertruda Karolina Kall. — 369. Arbeiter Heinrich Ruch u. Gertruda Karolina Kall. — 370. Arbeiter Heinrich Ruch u. Gertruda Karolina Kall. — 371. Arbeiter Heinrich Ruch u. Gertruda Karolina Kall. — 372. Arbeiter Heinrich Ruch u. Gertruda Karolina Kall. — 373. Arbeiter Heinrich Ruch u. Gertruda Karolina Kall. — 374. Arbeiter Heinrich Ruch u. Gertruda Karolina Kall. — 375. Arbeiter Heinrich Ruch u. Gertruda Karolina Kall. — 376. Arbeiter Heinrich Ruch u. Gertruda Karolina Kall. — 377. Arbeiter Heinrich Ruch u. Gertruda Karolina Kall. — 378. Arbeiter Heinrich Ruch u. Gertruda Karolina Kall. — 379. Arbeiter Heinrich Ruch u. Gertruda Karolina Kall. — 380. Arbeiter Heinrich Ruch u. Gertruda Karolina Kall. — 381. Arbeiter Heinrich Ruch u. Gertruda Karolina Kall. — 382. Arbeiter Heinrich Ruch u. Gertruda Karolina Kall. — 383. Arbeiter Heinrich Ruch u. Gertruda Karolina Kall. — 384. Arbeiter Heinrich Ruch u. Gertruda

Am 8. und 9. März
Freitag Sonnabend

Die Vorführungen finden statt an
beiden Tagen um 4 und um 6 Uhr
Nachmittags.

Eintrittskarten (kostenlos) sind an der
Kasse meines Geschäftshauses erhältlich.

findet in den Geschäftsräumen meines Hauses eine

Modenschau

der neuesten Frühjahrs- u. Sommer-Modelle statt,
zu der ich hierdurch ergebenst einlade.

Es werden u. a.

Pariser Originale sowie elegante, hochaparte Kopien
einer Pariser und Wiener Häuser von

Berliner Mannequins

vorgeführt.

H. Hettlage, Münster.

Besseres Privathaus

(10 bis 12 Zimmer)
zu mieten oder zu kaufen
gesucht.
Offerten unter **WM12**
an die Exped. d. Bl.

Zum 1. April
mobl. Schlafzimmer
mit voller Pension abzugeben.
Wo, zu erf. in der Exp. d. Bl.

Zum 1. April
2 möblierte Zimmer
mit Morgenkaffee zu vermieten.
Dafelst ein Gasofen mit
Rohre zu verkaufen.
Nordstraße 28.

Jünger Mann (Handwerker)
sucht in einfach. bürgerl. Haushalt
Kost und Logis.

(Nähe Westend.) Offerten unter
U. 10 an die Exped. d. Bl.

Ein gebrauchtes
Fahrrad
ist neu, leicht laufend, billig
zu verkaufen.
Neustraße 26.

Mehrere gebrauchte
Fahrräder
darunter solche mit hohem Rad-
men, gibt spottbillig ab
Fahrradhaus
Germann Pelker.

Eine junge, tragende
Ziege
zu verkaufen.
Schwedenstraße 15.

Anfertigung nach Mass.

Ausgleichungen für Erwachsene
im eigenen Atelier.



Reparaturen und
Korsettwäsche.

Eleganz und Mode

gehen Hand in Hand, ja sie bedingen einander.

Jede Dame hat das eifrigste Bestreben, sich der herrschenden Mode
gemäß zu kleiden; sie kann und wird elegant erscheinen, wenn sie in ihrer
Figur angepasstes Korsett trägt.

Meine neuesten Modelle, deren
Eingang ich hiermit bekannt gebe,

sind besonders solid verarbeitet, ihre geschmackvolle Ausstattung ist
unbedingt erwähnenswert, jede einzelne Form ist hinsichtlich ihres hygienischen
Wertes genauestens geprüft.

Ich bitte, sich von der vielseitigen Auswahl meiner

in- und ausländischen Fabrikate

überzeugen zu wollen, die Preise sind allerniedrigst gestellt und für
tadellosen Sitz derselben wird vollste Garantie geleistet.

Anprobierräume.

Fachkundige Bedienung.

Korsetthaus

Frau Helene Köhler

Bocholt, Markt 6.

Concordia.

Heute abend pünktlich
9 Uhr:

PROBE.

Kommunionkreuze

in Gold und Silber in ver-
schiedensten Preislagen und
Ausführungen hält in sehr
großer Auswahl am Lager

J. G. Hams, Rhede.

Vorzügliichen

Bohnerwachs

in weiß und gelb

empfehlen

Jos. Hebling,
Nordstr. 40.

Eine fast neue

große Badewanne,
eine Hobelbank,
eine Gehrungssäge

und noch verschiedene andere
Schreinerwerkzeuge

zu verkaufen.

Wo, zu erf. in der Exp. d. Bl.

Umzugshalber preiswert zu

verkaufen:

1 fast neues 2 schlaf. Bett

1 Nachtkonsole,

1 ältere gebrauchte Kommode,

1 Spiegel (1,55 x 90).

Zu erf. in der Exp. d. Bl.

Schöne eigene

Stechpfähle,

sonstige

elthenes Bau- u. Gestirrholtz

zu haben bei

Johann Vohns,

Bentzen.

Eingetragene

Kinderwagen

welche im Fenster etwas gelitten

haben, gibt spottbillig ab

Fahrradhaus

Germann Pelker.

Grüden

empfehlen **Preiswerk Holz,**

Nordstr. 4 (Wiesstr.) Teleph. 186.

Eine junge tragende

Ziege

(4. Kreuzung), sowie ein junger

Hund

preiswert abzugeben.

Näheres in der Exp. d. Bl.

Am Sonntag abend im

Gefellenhause ein

Herrenschirm

abhanden gekommen. Um Rück-
gabe dafelst wird gebeten.

St. Paulus-Arbeiter-Verein, Bocholt.

Sonntag, den 10. März, morgens 11 1/2 Uhr:

Empfang.

Abends 5 1/2 Uhr: Unterrichtsstunde.

Umtausch der Besessenen.

Abends 6 1/2 Uhr:

Monats-Versammlung.

Vortrag

des Herrn Landtagsabgeordneten Sauermann-Duisburg

über die Schulfrage.

Der Vorstand.

Kathol. Gesellen-Verein Bocholt.

Sonntag, 10. März, abends 8 Uhr pünktlich:

Vortrag

des Herrn Landtagsabgeordneten Sauermann:

„Die Schulfrage“.

Um zahlreichen Besuch bittet

der Vorstand.

Nach mehrjähriger Tätigkeit an den
Kliniken in Berlin, Bonn und
Göttingen habe ich mich in **Em-**
merich als

**Chirurg und
Frauenarzt**

niedergelassen und die Leitung der
chirurg. Abteilung des St. Willi-
brordus-Hospitals übernommen.

Sprechstunden:

Vorläufig 11-1 im Hospital,

Lilienstraße 14.

Dr. med. Richard Sarrazin.

Kronenburg.

Das so beliebte **Dortmunder**

Kronen-Doppelbier

heute angekommen.

Sonntag, 10. März:

Großes Bockbierfest

verbunden mit KONZERT.

Zum Besuche ladet freundlichst ein

Ph. Nölle.

Fragen Sie immer nach der
Deutschen Eisenbahn-Feder!

Verfälschte Stahlfeder.

Wohet nicht!

Zu haben bei

Ausgezeichnete Qualität!

J. & A. Temming.

B

durch unsere Gef.
50 Wg. von der Bo-
jährlich 1.50, d
ins Haus gebracht
täglich ausl. der
Geschäftshalle: 10
Fernsprech

N. 58

Deutsche

Der Reichstag fi
Generaldebatte zum
Etat des Re

zu Ende.

Inzwischen ist di
sekretär" gestellten
ten. Der letzte Sta-
tion. Dieser ist ei
Reich mit Rücksicht
Dürre Beihilfen a
welche Proben und
wässerung (Künstli-
die Resolutionen r
Festung abgeklummt.

Die Debatte w
aufmerksamen Rede
christlich Gewerksk
rechtlung adhrirt.

rungen über sozia-
Forderungen in d
verlangte er auch
Freiwilligen-Zenau

Dann sprach M
insbesondere für d
terese eines ein und
nicht zu beschleunig
heit, die von den

tuna, das Zentrum
in schlagfertiger M
Es sprachen dar
Kauk (Kauk.), W
(Sp.). Damit war
balle erschöpft.

Das Gehalt des
Man trat dann
und erlebte noch
sentliche Debatte.

Preußi

Das Abgeordne
nächst noch einmal
Etat de

ber die Anstellung
in einzelnen Bera-
Antrag der Konen

vermerkt die Vorb
stellung ausseipro-
raturung dieses An-
der Finanzministe

Zur

Roman von U
7

„Ich will von
hören, als bis die
de Angelegenheit
zwischen. „Ich
von mir sprichst.

„Nicht allein!“
Wieder fuhr e

„Du stehst, die
dich bereit. Im
dem Briefe entha-

den Inhalt des
mir ja nichts ande-
nung zu ergeben,
derstandlos in d

nur da in ihrem
Wick folgte schwe-
Bewegungen, für

Kennerblick hatte
ganz andere Wö-
hen, die ihm, sol-
her Schönheit b

geschüttelte Wö-
und Entschlossen-
stehen, wie den a